



# Jahresbericht 2022





## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld möchte ich die Arbeit und Leistungen unserer Feuerwehren im Jahr 2022 vorstellen und für alle Bürgerinnen und Bürger sowie politische Entscheidungsträger, insbesondere Stadtratsmitglieder, transparent zu machen.

Vorab möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren für ihre Einsatzbereitschaft zum Schutz und zur Sicherheit unserer Einwohner und der, der umliegenden Gemeinden, den Durchreisenden auf den Straßen, auf der ICE-Neubaustrecke oder der Werrabahn bedanken.

Um effektiven Schutz bieten zu können, bedarf es ständiger Aus- und Fortbildung. Danke für die geleisteten Ausbildungsstunden im vergangenen Jahr und für die Teilnahme an Arbeitseinsätzen, Geräte- und Fahrzeugwartungen.

Vielen Dank auch an meinen Stellvertreter, den Wehrführern und Jugendfeuerwehrwarten mit ihren Stellvertretern für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Besonderer Dank gilt auch unserem Bürgermeister Hrtn. Gregor, der sowohl als Dienstherr als auch als Einsatzkraft immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehren hat.

Natürlich möchte ich mich auch bei den Vertretern des Stadtrats für Ihre klugen Entscheidungen zur finanziellen Ausstattung der Feuerwehr bedanken.

Mein Dank gilt ebenfalls den Feuerwehrvereinen, mit deren Zutun und Unterstützung z.B. Beschaffungen getätigt werden konnten, die nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören.

Und schließlich möchte ich mich auch bei allen Vertretern des Landratsamtes Hildburghausen, allen voran unserem Kreisbrandinspektor Florian Schupp und dem Kreisbrandmeister Falk Stickel, für die gute und gewinnbringende Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken.

Nach den Pandemie Jahren 2020 und 2021 hätten wir ein friedvolles und schönes Jahr 2022 verdient gehabt. Und alle freuten sich schon wieder auf normale Zeiten. Doch bereits früh im Jahr, nämlich mit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar zerschlug sich diese Hoffnung. Von vielen zurecht als Zeitenwende beschrieben, treiben uns seitdem neue Probleme und Risiken umher. Krieg statt Corona, Black-out statt Ausgangssperre, gestiegene Beschaffungs- und Unterhaltungskosten statt Maskenpflicht und Ausbildungsverbote sind nur einige der neuen Begriffe und Herausforderungen, an die wir uns gewöhnen mussten.

Aber auch für unsere Feuerwehren begann das Jahr 2022 wenig verheißungsvoll. Ein Großbrand im Januar in Sachsenbrunn und mehrere aufeinanderfolgende schwere Sturmtiefs stellten unsere Einsatzkräfte bis in den Februar hinein vor große Herausforderungen und sorgten für ein extrem hohes Einsatzaufkommen.

Wenn wir zurück auf 2022 schauen, bleibt auch ein Waldbrandjahr in Erinnerung. Thüringenweit wurden bei 69 Bränden 22 Hektar Wald vernichtet. Dies entspricht einer Fläche von 31 Fußballfeldern, der Höchstwert, seit Einführung der Waldbrandstatistik 1993. Auch die

Feuerwehren der Stadt Eisfeld waren von dieser negativen Entwicklung betroffen. Die neun Brände auf Wald- und Vegetationsflächen, die es für unsere Einheiten zu löschen galt, stellen ebenfalls einen traurigen Rekordwert dar. Durch Zufall und Glück brachen die meisten Brände auf Wiesen oder an Waldrändern aus und wurden gelöscht, bevor das Feuer Waldflächen erreichen konnte.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass auch im Jahr 2023 die Einsätze im Bereich der Wald- und Vegetationsbrände nicht rückläufig sein werden. Durch Niederschlagsdefizite gehen wir mit sehr trockenen Böden und vielen geschwächten Bäumen als Hypothek in die neue Waldbrandsaison. Die Aussichten für die kommende Zeit sind also nicht gut, nach Meinung von Experten hat Deutschland ein hohes Risiko, sich bis 2040 in ein Waldbrandland zu verwandeln. Deshalb muss dringend die Technik, Ausstattung und Ausbildung unserer Einsatzkräfte verbessert werden. Dass dies nicht alleinige Aufgabe der Kommunen sein kann, die momentan den Großteil der Maßnahmen stemmen müssen, muss allen Beteiligten klar sein.

Trotz der ungewöhnlich hohen Einsatzbelastung des vergangenen Jahres wurde keine Kameradin und kein Kamerad ernsthaft verletzt. Dieser Umstand kann als Zeichen für bedachtes Handeln und eine gute Ausbildung unserer Einsatzkräfte gewertet werden.

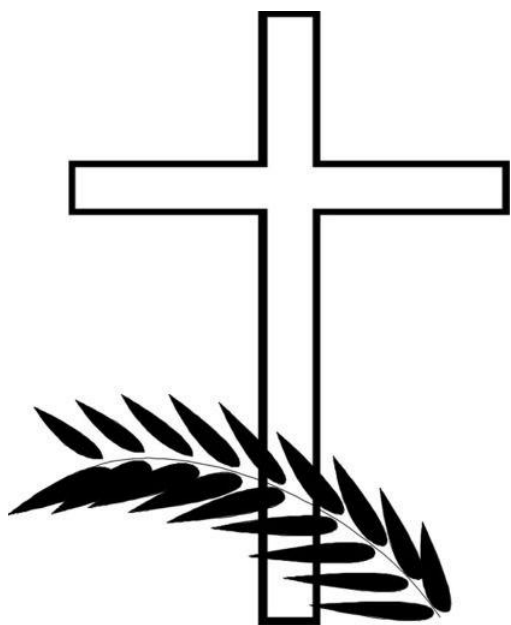
Wichtig zu erwähnen sind alle Angehörigen unserer Feuerwehrkameraden, ob Eltern, Lebens- oder Ehepartner und Kinder. Sie als eigentliches Rückgrat unserer Feuerwehr halten uns den Rücken frei, um unseren ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit leisten zu können. Für Ihr Verständnis und den Verzicht den Sie üben müssen, wenn wir z.B. während einer Familienfeier wieder zum Einsatz gerufen werden, möchte ich mich auf das Herzlichste bedanken.

Danilo Hedwig  
Stadtbrandmeister

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sehe ich im Folgenden davon ab, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

## Inhaltsverzeichnis

|                                             |    |
|---------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                               | 3  |
| 1. Mitgliederzahlen.....                    | 7  |
| 1.1 Mannschaftsbewegung 2022 .....          | 9  |
| 1.2 Mannschaftsentwicklung .....            | 9  |
| 2. Einsatzstatistik.....                    | 15 |
| 2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze.....  | 19 |
| 2.2 Brandeinsätze .....                     | 22 |
| 2.3 Einsätze auf der Bundesautobahn 73..... | 26 |
| 2.4 Fehllalarmierungen .....                | 27 |
| 3. Ausbildung.....                          | 29 |
| 4. sonstige Aktivitäten.....                | 33 |
| 5. Jugendfeuerwehren .....                  | 37 |
| 6. Spielmannszug.....                       | 38 |
| 7. Beförderungen .....                      | 39 |
| 8. Öffentlichkeitsarbeit.....               | 41 |
| 9. Schlusswort .....                        | 42 |
| 10. Liste aller Einsätze 2022.....          | 44 |



In Gedenken an die im  
Jahr 2022 verstorbenen  
Feuerwehrangehörigen

<sup>6</sup> Die Mitglieder der Feuerwehren der Stadt Eisfeld trauern um die im Jahr 2022 verstorbenen Feuerwehrangehörigen

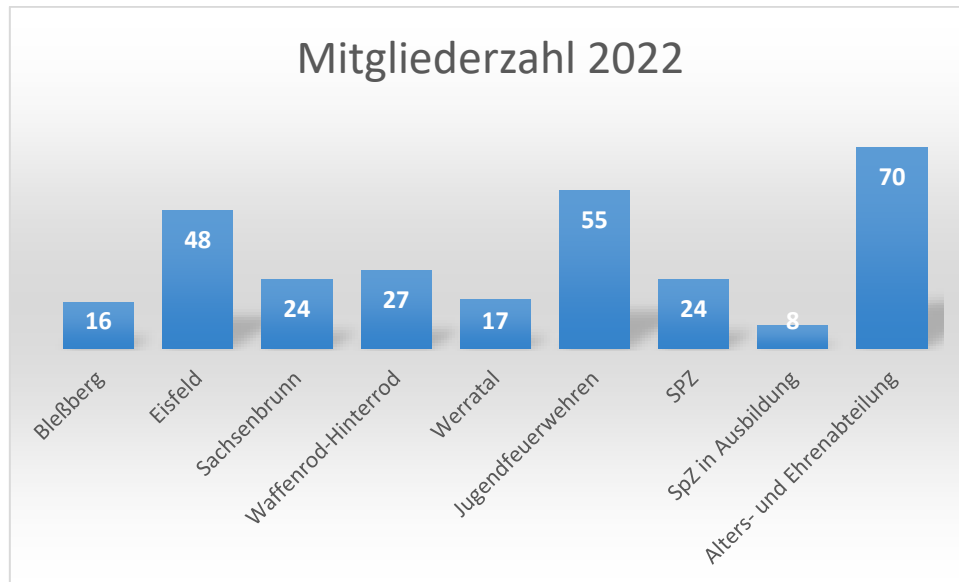
Kamerad Hans Ritter † 08. April 2022

Kamerad Udo Schmidt † 13. Oktober 2022

Kameradin Hildegard Reuter † 01. November 2022

## 1. Mitgliederzahlen

Ohne unsere ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen kann der Schutz und die Sicherheit unserer Bürger nicht gewährleistet werden. Unsere Fahrzeuge und die gesamte Technik hätten keinen Nutzen. Die Grafik zeigt die Zusammensetzung der Mitgliederzahlen der einzelnen Standortwehren und Abteilungen mit Stand 31.12.2022.



Die Feuerwehr der Stadt Eislefeld setzte sich im Jahr 2021 zusammen aus:

16 Kameraden der Standortwehr Bleißberg

48 Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Eislefeld

24 Kameraden der Standortwehr Sachsenbrunn

27 Kameraden der Standortwehr Waffenrod-Hinterrod

17 Kameraden der Standortwehr Werratal

Das sind zusammen 132 Einsatzkräfte. Tatsächlich stehen den Feuerwehren der Stadt Eislefeld allerdings nur 124 Einsatzkräfte zu Verfügung. Acht Kameraden sind bereit, ehrenamtlichen Feuerwehrdienst in einer Doppelmitgliedschaft zu leisten. Das bedeutet, Sie stehen tagsüber z.B. der Stützpunktfeuerwehr zu Verfügung, weil sie in Eislefeld arbeiten. Nach Feierabend leisten Sie Übungs- und Ausbildungsdienst und sichern die Einsatzbereitschaft ihrer Standortwehr, z.B. in Waffenrod-Hinterrod oder Sachsenbrunn. Einsatzkräfte die zu Doppelmitgliedschaften bereit sind, mildern die Personalprobleme vieler Feuerwehren in Deutschland, besonders in der Absicherung der Tageseinsatzbereitschaft. Nicht vergessen werden darf jedoch, dass Doppelmitgliedschaften auch doppelten Zeitaufwand für die Kameraden bedeuten. Lösen können sie Personalprobleme der Feuerwehren aber nicht grundsätzlich, da sie uns nur zu bestimmten Zeiten, i.d.R. während Ihrer Arbeitszeit zur Verfügung stehen und nicht 24/7.

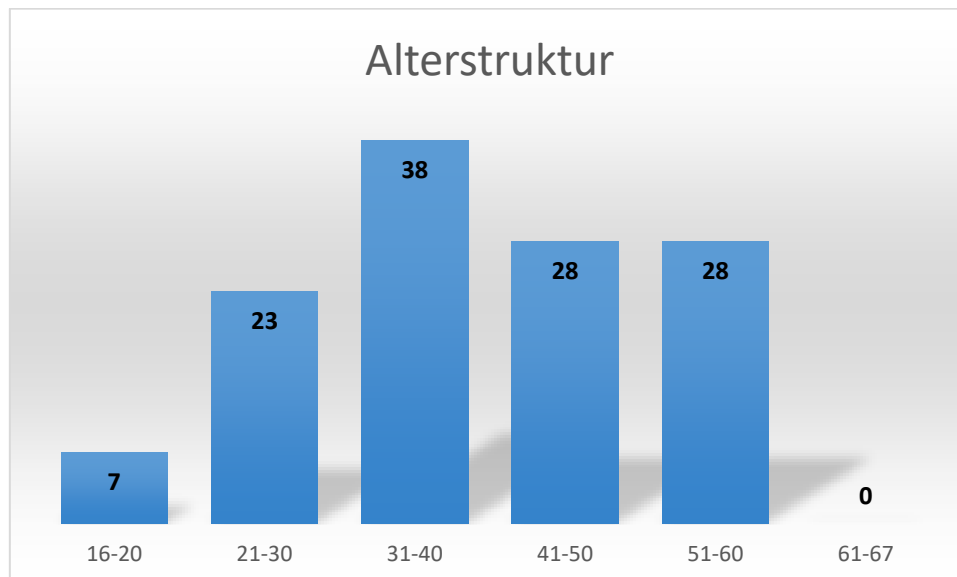
Weiterhin gehören zur Feuerwehr der Stadt Eislefeld:

55 Mitglieder der Jugendfeuerwehren Eislefeld und Sachsenbrunn

24 Mitglieder des Spielmannszugs (SPZ) der Freiwilligen Feuerwehr Eislefeld

8 Mitglieder des SPZ, die sich in Ausbildung befinden und  
70 Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung.

Hier sehen wir die Altersstruktur aller Einsatzkräfte unserer Standorte.



Durch Austritte von jüngeren Kameraden ist der Altersdurchschnitt seit 2020 auf 39 Jahre gestiegen. Auch wenn sich der Großteil unserer Einsatzkräfte im mittleren Alter zwischen 30 und 50 Jahren befindet, muss uns diese Tendenz Sorge bereiten.

Die Anzahl der jüngeren Kameraden wird irgendwann die altersbedingten Austritte nicht mehr kompensieren können. Nach § 13 Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) endet der Feuerwehrdienst nach wie vor mit dem 60. Lebensjahr, auf Antrag kann der Dienst aber bis zum 67 Lebensjahr verlängert werden. Es ist zu befürchten, dass nicht alle der Kameraden, die gegenwärtig zwischen 51 und 60 Jahre alt sind, den Schritt in eine Verlängerung gehen werden, aus gesundheitlichen Gründen vielleicht auch nicht gehen werden können. Eine weitere Ausdünnung der Personaldecke könnte schlimme Folgen für die Einsatzbereitschaft, besonders kleinerer Standortwehren, haben.

Für Zuwachs müssen die aktuell 55 Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren in Eisfeld und Sachsenbrunn sorgen, die nach Ihrer Ausbildung zum Truppmann in die Einsatzabteilungen stoßen müssten. Allerdings ist die Durchlassquote aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen sehr gering. Gründe hierfür sind vielfältig, Ausbildungsbeginn, damit verbunden ein nicht seltener Wohnortwechsel oder eine Interessenverlagerung. Wir müssen Lösungen und Antworten auf die Probleme von Jugendlichen beim Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung finden. Jugendfeuerwehr muss ab einem bestimmten Alter mehr sein und mehr können als gewöhnliche Hobbys wie Fußball spielen oder Radfahren, wir müssen auf den Dienst in der Einsatzabteilung vorbereiten. Dazu sind meines Erachtens nach wichtig, dass Jugendliche auch ernsthaft mit den kommenden Aufgaben vertraut gemacht werden oder auch bereits mit kleinen Aufgaben betraut werden. Auch der Kontakt zu den Angehörigen der Einsatzabteilung muss regelmäßig hergestellt werden. Gemeinsame Dienste oder auch die Einbeziehung der Jugendfeuerwehr bei



Veranstaltungen der Feuerwehren sollten von den Jugendwarten in Betracht gezogen werden. Nur durch interessante Angebote in der Jugendausbildung und der Jugendarbeit können wir uns, oft in Konkurrenz zu Vereinen oder anderen Aktivitäten mittelfristig Nachwuchs und somit die Einsatzbereitschaft sichern.

### 1.1 Mannschaftsbewegung 2022

Im Jahr 2022 konnten wir erstmals seit ein paar Jahren wieder einen Zuwachs an Feuerwehrangehörigen verzeichnen. Drei Austritten stehen 6 Eintritte gegenüber.

Stützpunktfeuerwehr Eisfeld: 2 Austritte / 3 Eintritte

Standortwehr Sachsenbrunn: 1 Austritt / 2 Eintritte

Standortwehr Waffenrod-Hinterrod: ---- / 1 Eintritt

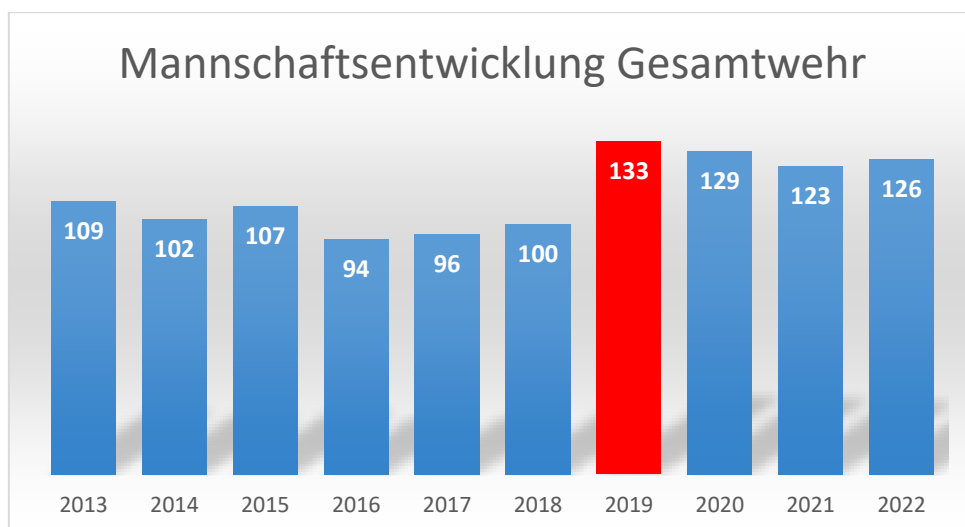
Wir begrüßen unsere neuen Kameraden Benjamin Böttcher, Steffen Leipold, Erik Schmidt, Felix Wolf, Lukas Gerbeth und André Hotopp.

Am Ende des Jahres verabschiedeten wir mit Dieter Feldmann einen Kameraden, der seit 1971 ehrenamtlich Dienst am Bürger leistete. 2022 erhielt er dafür das „Große Brandschutzehrenzeichen am Bande“ für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr.

Für seine Verdienste als Einsatzkraft der Feuerwehr Eisfeld, darunter als Jugendfeuerwehrwart möchte ich mich, auch im Namen der Stadt Eisfeld, bedanken.

### 1.2 Mannschaftsentwicklung

Wenn wir uns die Mannschaftsentwicklung der letzten Jahre aller Standorte ansehen, erkennen wir den Sprung im Jahr 2019.



Dieser Sprung ergibt sich allerdings nur durch die Eingemeindung von Sachsenbrunn und stellt lediglich die dazu gekommenen Einsatzkräfte aus Saargrund, Sachsenbrunn, Schirnrod und Stelzen dar.

Auf die angespannte Personalsituation in unseren Feuerwehren hatte ich bereits hingewiesen. Im Folgenden soll die Mannschaftsentwicklung getrennt nach Standorten aufgezeigt werden.

**Stützpunktwehr Eisfeld:** Am Ende des Jahres 2022 verfügte die Stützpunktfeuerwehr Eisfeld über 48 Einsatzkräfte, einer mehr als im Vorjahr. Nach schwächeren Jahren 2015-2017 hatte sich die Personalsituation vorübergehend etwas stabilisiert. Seit 2019 war der Trend rückläufig, 2022 konnte er mit leichtem Personalplus gestoppt werden. Der Altersdurchschnitt liegt bei 39 Jahren.



Die rote Linie im Diagramm zeigt die geforderte Mindeststärke, für die Stützpunktfeuerwehr beträgt sie 45 Einsatzkräfte.

10

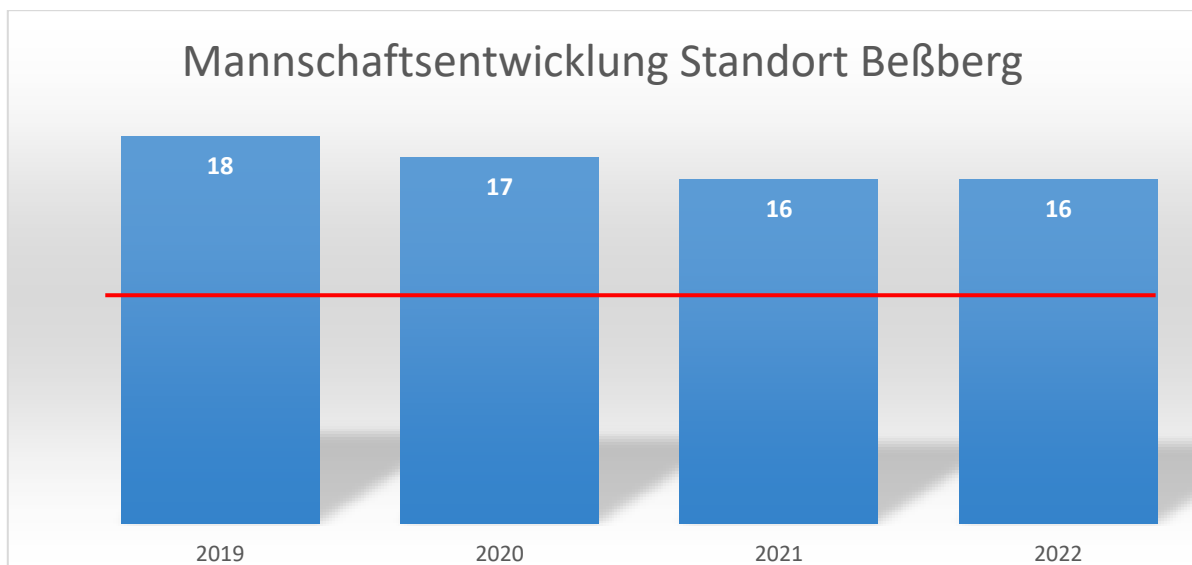
Die Mindeststärke, die von einer Feuerwehr gefordert wird, ergibt sich nach §1 Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) aus der fahrzeug- und gerätebezogenen Mannschaftsstärke. Gerätebezogene Mannschaftsstärke ist die Personalstärke, die erforderlich ist, um alle fahrbaren Geräte, insbesondere diejenigen, die sich aus den Einstufungen nach Risikoklassen ergeben, zu gleicher Zeit ordnungsgemäß einsetzen zu können. Hierzu ist anzumerken, dass zur Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft der Feuerwehr personelle Reserven erforderlich sind. Als Faustregel wird davon ausgegangen, dass je nach örtlichen Verhältnissen mit einer 1,5 bis 3fachen Besetzung jeder Einheit die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sichergestellt werden kann.

Mit 48 Einsatzkräften erfüllt die Stützpunktfeuerwehr die personellen Mindestvorgaben, wenn auch nur knapp.

Für die 2019 neu gebildeten Standortwehren gibt es bislang nur eine geringe Datenmenge. Das Diagramm wird in den kommenden Jahren fortgeschrieben werden und darstellen, dass die Fusion einzelner Feuerwehren zu größeren und leistungsfähigeren Standortwehren der einzig richtige Schritt in die Zukunft gewesen ist.

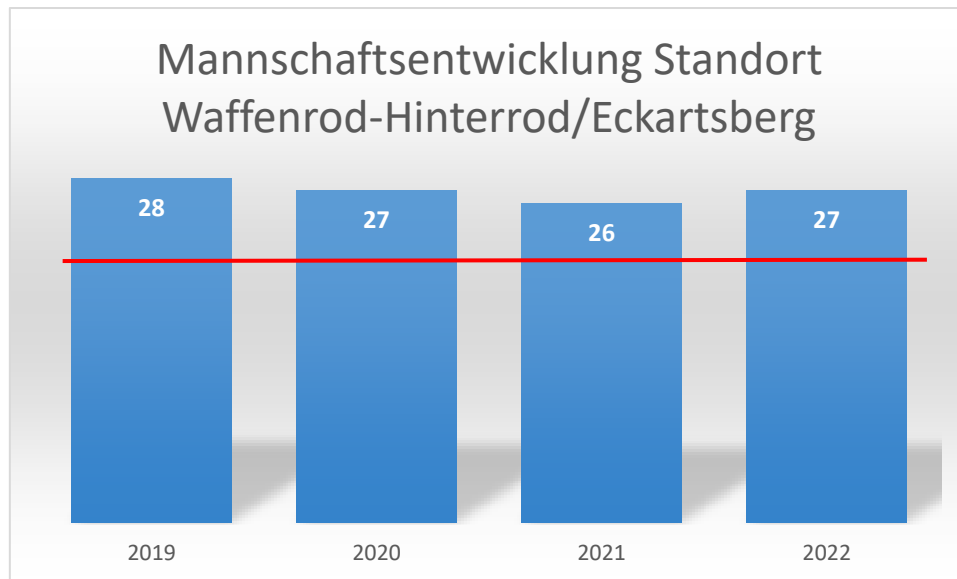
Die Standortwehr Bleßberg verfügte mit Stand 31.12.2022 über 16 Kameraden. Da bei allen Standortwehren eine 1,5fache Besetzung als ausreichend betrachtet werden kann, ergibt sich durch die Besetzung eines „Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser“ (TSF-W/1/5/6) eine Mindeststärke von 9 Einsatzkräften. Mit den aktuell 16 Kameraden scheint die Standortwehr Bleßberg zumindest auf dem Papier gut aufgestellt, allerdings finden wir eine problematische Konstellation vor. Die 16 Kameraden wohnen in 5! verschiedenen Ortsteilen. Schirnrod (6) und

Stelzen (4) stellen den Hauptteil der Einsatzkräfte, aus Saargrund stoßen 2 weitere Einsatzkräfte bei Übungen und Einsätzen dazu. Allerdings wohnen auch 4 Kameraden (2x in Eisfeld, 2x Sachsenbrunn) in Orten mit einer selbständigen Feuerwehr. Diese Kameraden stehen für Einsätze quasi nicht zu Verfügung, da die Anfahrtstrecke im Alarmfall viel zu weit ist. Der einzig sinnvolle Weg zugunsten der Einsatzbereitschaft ist, dass Einsatzkräfte in die Einheiten an ihren Wohnsitzen eintreten und dadurch verstärken. Nur so erzeugen wir realistische Strukturen, die auch eine vernünftige Alarm- und Einsatzplanung zulassen. Realistisch, und eben nicht nur auf dem Papier, verfügt die Standortwehr Bleßberg über 12 Einsatzkräfte und erreicht dennoch die geforderte Mindeststärke. Eine Tageseinsatzbereitschaft an Werktagen ist allerdings nicht gegeben. Das Durchschnittsalter der Kameraden stieg von 43 auf 44 Jahre.



Für die Standortwehr Waffenrod-Hinterrod ergibt sich ebenfalls ein erfreuliches Bild, auch hier kann die personelle Mindeststärke (22) übertroffen werden. Aber auch in dieser Standortwehr ist ein personeller Abwärtstrend sichtbar. Das Durchschnittsalter der Kameraden stieg von 37 auf 38 Jahre.

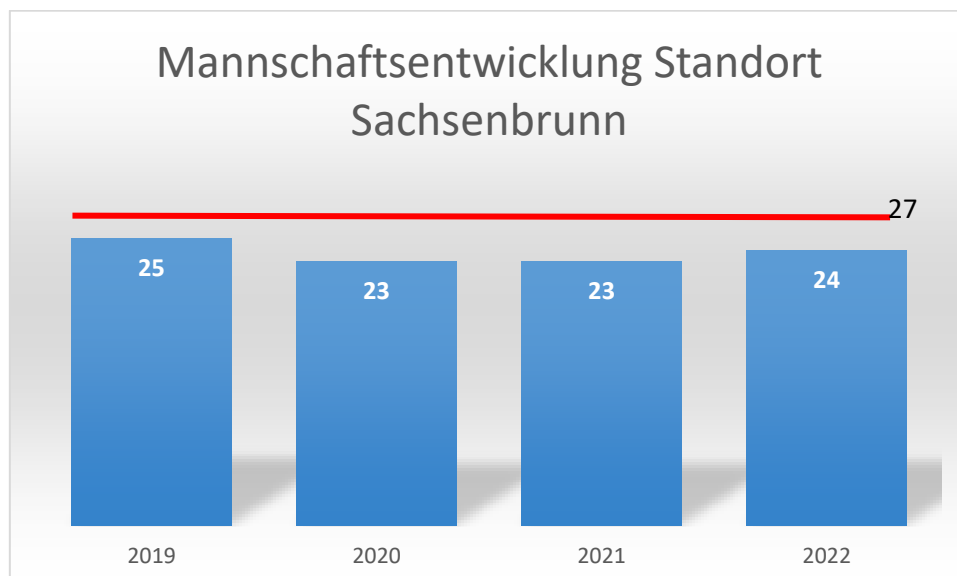
Die Feuerwehr Waffenrod-Hinterrod mit den beiden Ortswehren Hirschendorf und Waffenrod-Hinterrod wurde im Januar 2023 per Stadtratsbeschluss zur Standortwehr Eckartsberg umbenannt. Vorausgegangen war eine langwierige Suche der Feuerwehrangehörigen beider Orte nach einem Namen, mit dem sich alle identifizieren können. Ich wünsche der Standortwehr unter der neuen Flagge ein gutes Zusammenwachsen und viel Erfolg für die Zukunft.



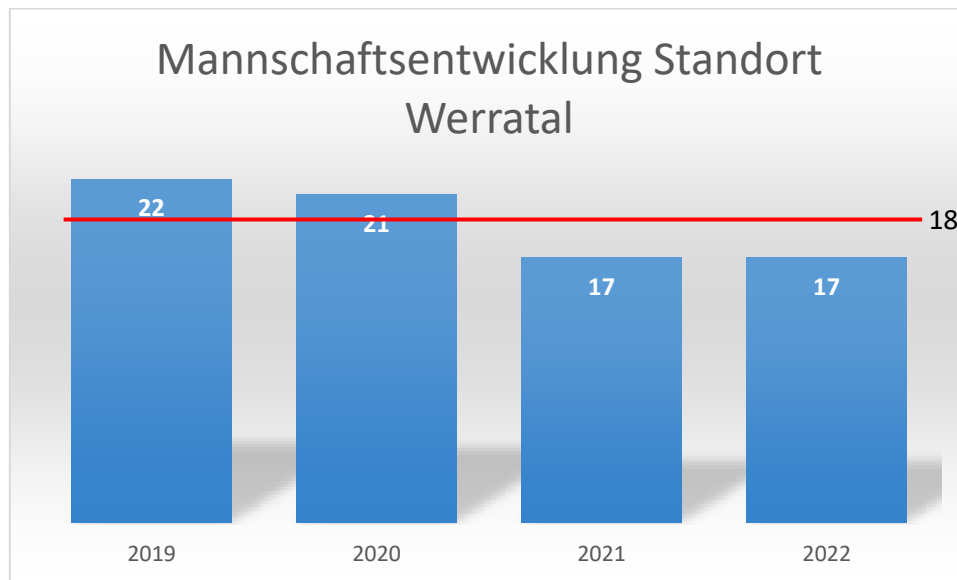
In der Standortwehr Sachsenbrunn waren 2022 24 Einsatzkräfte tätig, die fahrzeugbezogene Mindeststärke muss allerdings 27 betragen. Hier muss also erneut eine leichte Unterbesetzung konstatiert werden. Am Standort Sachsenbrunn versehen 2 Kameraden ihren Dienst in Doppelmitgliedschaft. Diese stehen unter Umständen, je nach Tageszeit eventuell nicht zu Verfügung und verschärfen die Personalsituation zusätzlich. Zwei weitere Kameraden stehen ebenfalls, zumindest nicht sofort, zu Verfügung, da sie auswärts wohnen. Auch in diesen Fällen sollte der Beitritt zur Wehr im Wohnort erwogen werden.

12

Der Altersdurchschnitt beträgt 37 Jahre.



Die Standortwehr Werratal muss mit 2 TSF-W eine Mannstärke von 18 Einsatzkräften vorhalten. Mit aktuell 17 Kameraden kann das geforderte Soll nicht erreicht werden.



Nochmals möchte ich betonen, dass die Entscheidung zur Fusion einiger unserer Feuerwehren im Jahr 2019 richtig und klug war. So konnten Standortschließungen vermieden und die Einsatzbereitschaft der Wehren gesichert werden. Durch weitere und nicht vorhersehbare Austritte der letzten Jahre ist die Personaldecke allerdings dünner geworden. Hier gilt es für alle Verantwortlichen, gezielt gegenzusteuern.

Zur dauerhaften Sicherung müssen weiterhin Mitglieder gewonnen werden, die altersbedingten Austritte aus der Einsatzabteilung hatte ich ja bereits erwähnt. Wir als Feuerwehr müssen uns auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen einstellen. Arbeit und Familie nehmen heute mehr Raum ein als früher, die Bereitschaft anderen unentgeltlich und dazu im Ehrenamt zu helfen, ist gesunken. Vielerorts finden sich keine Freiwilligen mehr, das Gespenst der Pflichtfeuerwehren geht seit Jahren in Deutschland um, und das obwohl unser System der Freiwilligen Feuerwehren einmal das Beste weltweit war. Es fehlt schlicht an Nachwuchs. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, unsere Feuerwehren anders aufzustellen, als wir es vielleicht gewohnt waren. Den Weg über Doppelmitgliedschaften Einsatzkräfte zu gewinnen, gehen wir bereits, sind aber auch hier erst am Anfang. Um als Organisation aber auch für andere Bevölkerungsgruppen attraktiv zu werden, ich meine hier unter anderem auch Frauen und Migranten, müssen wir vor Ort transparenter und professioneller werden. Nur so können wir die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr für die Bevölkerung dauerhaft und auf hohem Niveau gewährleisten.

Die Tagesbereitschaft unserer Feuerwehr ist zum heutigen Zeitpunkt noch sichergestellt. Durch die Umstrukturierung werden die Teileinheiten der Standortwehren gemeinsam alarmiert und müssen sich an den Einsatzstellen zu neuen Einheiten formieren. Aber die Anzahl der Einsätze in örtlicher Zuständigkeit der Standortwehren, bei denen Zweit- oder Nachalarmierungen veranlasst werden mussten, steigt. Besonders bei zeitkritischen Einsätzen können wir künftig Schwierigkeiten bekommen. Deshalb gilt mein Appell verstärkt an die Arbeitgeber unserer Feuerwehrkameraden. Bitte ermöglichen Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften unkompliziert, im Sinne des Brandschutzes und der allgemeinen Sicherheit an Feuerwehreinsätzen teilzunehmen. Unseren Einsatzkräften darf kein betrieblicher Nachteil entstehen, weil sie eine kommunale Pflichtaufgabe übernehmen. Leider war dies in der

Vergangenheit nicht immer der Fall. In den vergangenen Jahren konnten immer wieder Feuerwehrangehörige in der Verwaltung oder im Bauhof eingestellt und somit eine Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft erreicht werden. Das Bestreben, Feuerwehrangehörige einstellen zu wollen, muss allerdings konsequent fortgesetzt werden.

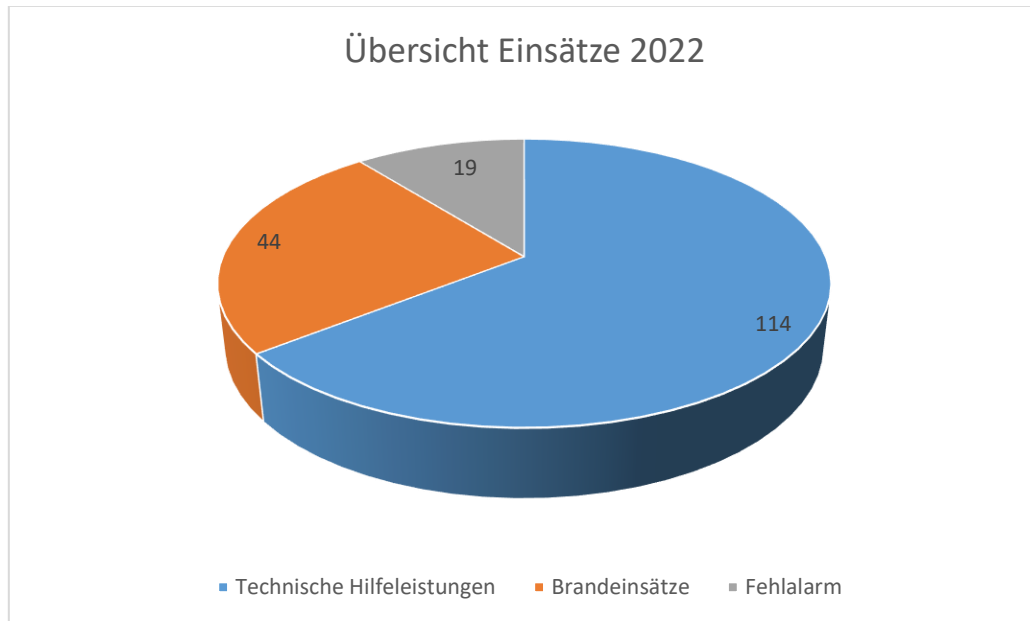
### 1.3 Ausbildungsstand

In den Feuerwehren der Stadt Eisfeld leisten derzeit 32 ausgebildete Truppmänner, 50 Truppführer, 18 Gruppenführer, 7 Zugführer und 7 Verbandsführer Dienst. Weiterhin verfügen wir über 56 Maschinisten für Löschfahrzeuge, 7 Maschinisten für Rüstwagen, 53 Atemschutzgeräteträger und 51 Motorkettensägenführer.

Ein Jugendfeuerwehrwart erhielt nach seiner Ausbildung die Jugendleitercard als Qualifikationsnachweis. Im Bereich der Jugendfeuerwehren müssen wir in den nächsten Jahren auf mehr Qualität in der Ausbildung drängen. Jeder Jugendwarthelfer sollte die Jugendleitercard als Befähigung besitzen, mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können. Darüber hinaus müssen die Leiter der Jugendfeuerwehr nach § 11 ThürBKG neben der erforderlichen Eignung auch die Befähigung zum Gruppenführer besitzen. Ohne diese Befähigung kann nach einer angemessenen Frist zur Qualifizierung, kein Leiter einer Jugendfeuerwehr mehr tätig sein. Der größte Nachschulungsbedarf besteht allerdings bei den Maschinisten für Rüstwagen und im Bereich der ABC-Gefahrenabwehr. Hier müssen dringend Freiwillige gefunden werden, die diese Spezialausbildung absolvieren. Besonders in der Tageseinsatzbereitschaft mangelt es bereits an Maschinisten, und das an allen Standorten.

## 2. Einsatzstatistik

Die fünf Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2022 zu 177 Einsätzen gerufen, die aus 161 Einsatzereignissen hervorgingen. Kommen mehrere Feuerwehren bei einem Ereignis, z.B. einem Brand, zum Einsatz, wird der Einsatz jeder einzelnen Feuerwehr separat erfasst. Beim Großbrand in Sachsenbrunn etwa wurden durch das Eingreifen der Standortfeuerwehren Eisfeld, Sachsenbrunn und Waffenrod-Hinterrod 3 Einsätze registriert.



Nach Einsatzarten getrennt werden 114 (Vorjahr 92) technische Hilfeleistungen und 44 Brandeinsätze (48) verzeichnet. Die Anzahl der Fehl- oder Blindalarmierungen hat mit 19 (15) wieder etwas zugenommen. Zu Fehlalarmierungen kommt es häufig durch die Auslösung von Brandmeldeanlagen aufgrund von technischen Störungen. Mehrere Male wurde die Feuerwehr im letzten Jahr zu ausgelösten Heimrauchmeldern alarmiert, ursächlich waren technische Störungen oder angebranntes Essen.

Insgesamt dauerten die 177 Einsätze 229 (Vorjahr 216) Stunden, was bedeutet, dass sich unsere ehrenamtlichen Kameraden mehr als 9 volle Tage in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Von unseren 126 Feuerwehrangehörigen kamen im vergangenen Jahr 107 mindestens einmal zum Einsatz und leisteten dadurch 1669 Mannstunden als Gesamteinsatzzeit. Kameraden mit der höchsten Einsatztteilnahme waren bei über 70 Einsätzen, zum Teil über 50 Stunden im Einsatz. Als Beispiel und zur Würdigung der erbrachten Leistung im Jahr 2022 möchte ich die Feuerwehrangehörigen mit den meisten Einsätzen je Standortwehr hervorheben.

Stützpunktfeuerwehr Eisfeld: Kamerad Noah-Elias Ansorge mit 76 Einsätzen, Dauer 56:29 h

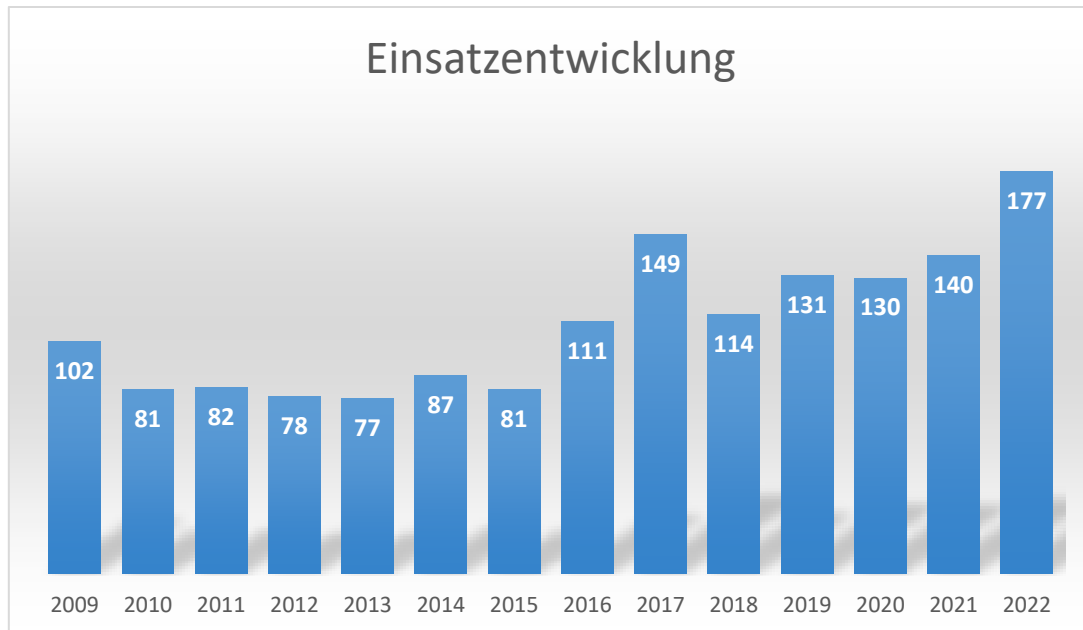
Standortwehr Bleßberg: Kamerad Torsten Welsch mit 12 Einsätzen, Dauer 18:38 h

Standortwehr Sachsenbrunn: Kamerad Justin Schubert mit 54 Einsätzen, Dauer 39:05 h

Standortwehr Waffenrod-Hinterrod: Kamerad Sandro Lieder mit 24 Einsätzen, Dauer 22:21 h

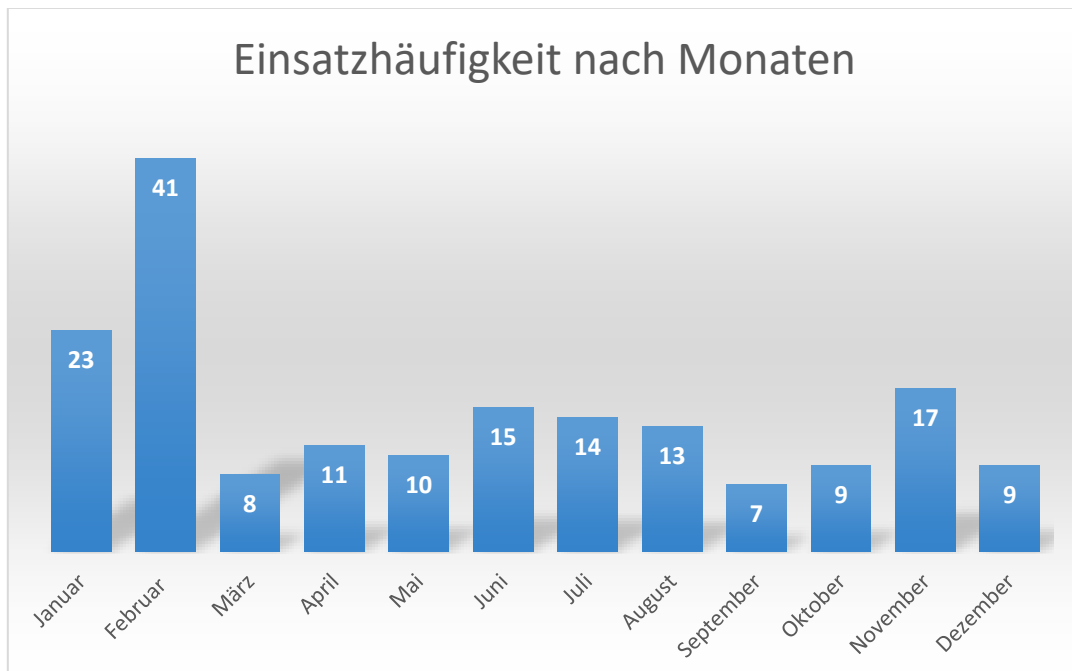
Standortwehr Werratal: Kamerad Christian Weny mit 10 Einsätzen, Dauer 12:37 h

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Einsätze der letzten Jahre. Nach stabilen Einsatzzahlen Anfang bis Mitte der 2010er Jahre müssen wir ab Mitte der 2010er Jahre einen Anstieg der jährlichen Einsatzzahlen verzeichnen.



16

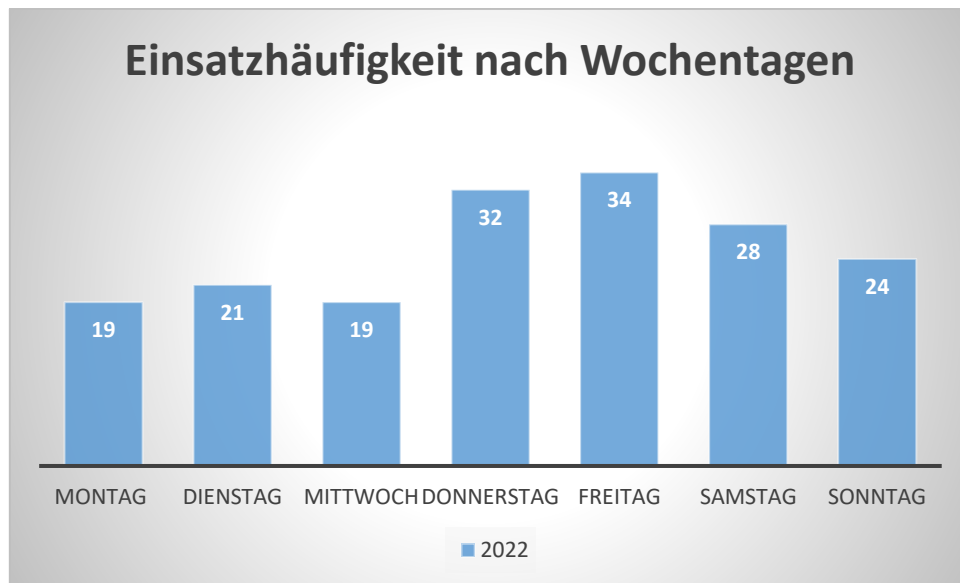
Wir sehen die monatliche Verteilung der Einsätze.



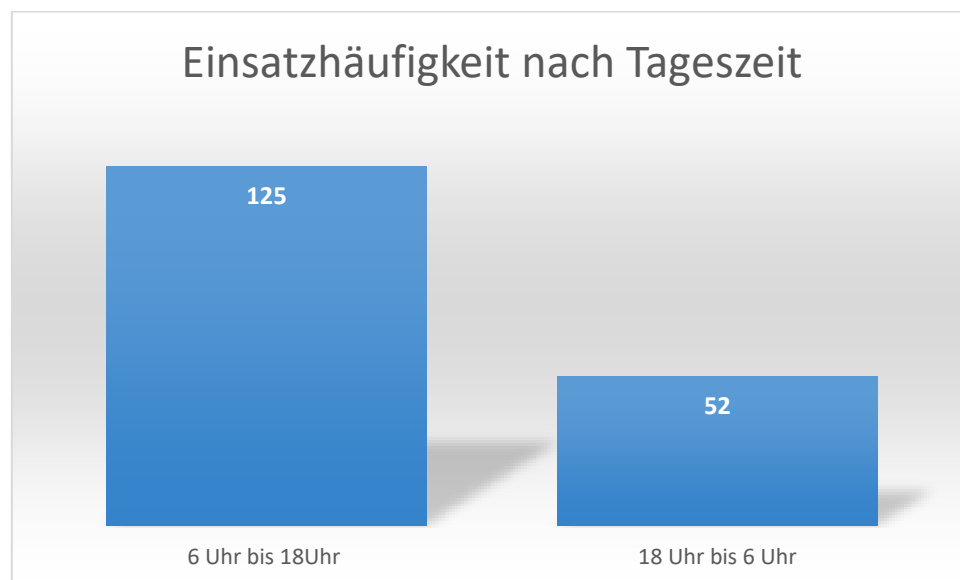
Die hohe Einsatzzahl im Februar begründet sich durch eine Unwetterlage. Allein am 3. und 4. Februar mussten 17 Einsätze durch unsere Feuerwehren abgearbeitet werden. Im Vergleich der letzten Jahre gilt der Februar als einsatzhäufigster Monat und kann dementsprechend personell vorbereitet werden. Die Sturmtiefs Zeynep und Ylenia mit ihren schweren Sturmböen bescherten unseren Feuerwehren im Februar 2022 sogar 41 Einsätze.



Die Verteilung auf die Wochentage ist im Folgenden zu erkennen. Auch das Jahr 2022 folgte dem Trend der letzten Jahre, dass die Einsatzhäufigkeit ab Mitte der Woche zunimmt.



Fast 71% unserer Einsätze entfielen auf Wochentage, nur ca. 29% auf ein Wochenende. Dies erscheint erstmal unkritisch, das nächste Bild zeigt uns jedoch die Einsatzhäufigkeit nach Uhrzeiten auf.



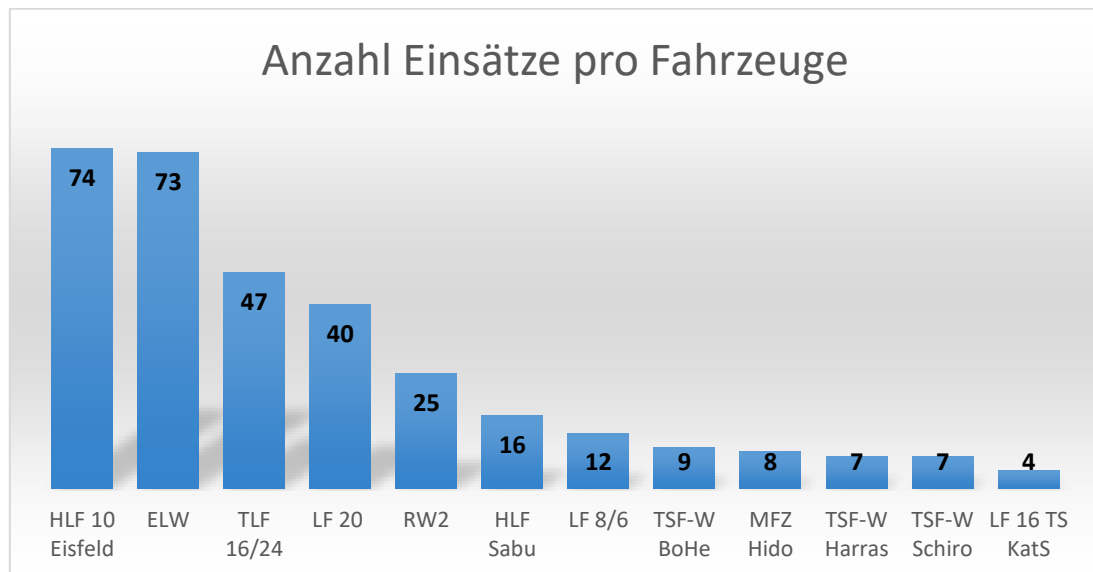
Und hier wird die Brisanz deutlich! Ausgehend davon, dass die meisten Einsätze an Werktagen anfielen (71%) und wir jetzt sehen, dass die Hauptalarmierungszeit zwischen 6 Uhr morgens und 18 Uhr abends lag. Bei fast dreiviertel aller Einsätze wird unsere Hilfe zu einem Zeitpunkt benötigt, an dem sich die meisten unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte an ihren Arbeitsplätzen befinden und somit, zumindest nicht sofort, für Einsätze zu Verfügung stehen.

Die in der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung festgeschriebene Einsatzgrundzeit von 10 Minuten bei Stufe 1-Einsätzen, also in örtlicher Zuständigkeit, konnten in der Regel dennoch eingehalten werden. Trotz arbeitsbedingt immer länger werdender Anfahrtswege zu

den Gerätehäusern konnten unsere Feuerwehren bei einem Großteil der Einsätze eine Ausrückzeit von unter 7 Minuten erreichen. Die Ausrückzeit beschreibt die Zeit von der Alarmierung bis zum Ausrücken eines Feuerwehrfahrzeugs und beinhaltet neben der Anfahrtszeit der Kameraden zum Gerätehaus auch die Zeit für das Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung.

Bei den Einsätzen im Jahr 2022 erlitten 15 Personen, darunter erneut ein Feuerwehrmitglied, Verletzungen. 9 Personen mussten gerettet werden, oft nach Verkehrsunfällen. Eine Person verstarb trotz schneller Rettung anschließend im Krankenhaus.

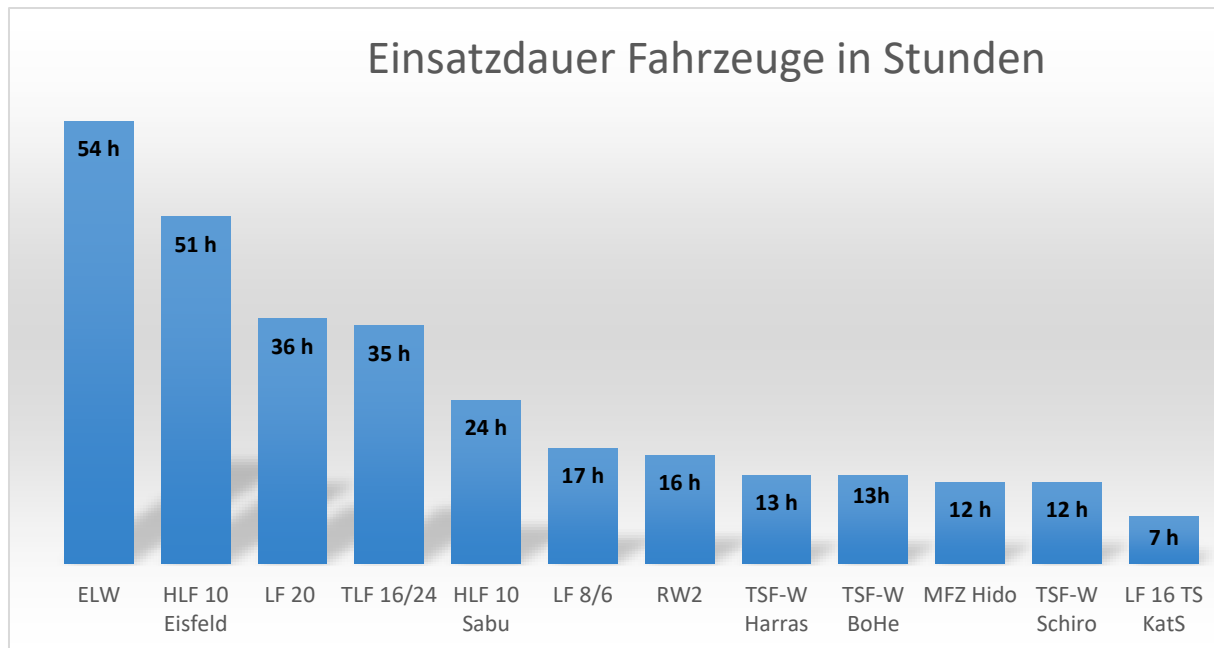
Im Folgenden sehen wir die Einsatzleistungen unserer Feuerwehrfahrzeuge.



Die Anzahl der Einsätze und die damit verbundene Einsatzdauer variieren natürlich sehr stark. Da der Einsatzleitwagen (ELW) der Stützpunktfeuerwehr i.d.R. auch die anderen Standortwehren bei der Einsatzführung unterstützt, kommt ihm eine besondere Bedeutung zu.

Im Oktober des letzten Jahres übergab der Landkreis Hildburghausen einen neuwertigen und vollausgestatteten ELW 1 aus dem Bestand des Katastrophenschutzszuges an die Feuerwehr Eisfeld. Er ersetzt seitdem den in Eigenregie zum ELW umgebauten VW T4 und bietet durch seine moderne technische Ausstattung optimale Möglichkeiten bei der Einsatzführungsunterstützung.





Die Einsatzfahrzeuge der Eisfelder Feuerwehren haben im Jahr 2022 mit insgesamt 337 Stunden an Einsätzen teilgenommen.

## 2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze

19

Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2022 zu insgesamt 114 technischen Hilfeleistungseinsätzen gerufen. Die Technische Hilfeleistung ist aber nicht nur die Rettung eingeklemmter Personen aus Fahrzeugen, sondern umfasst alle Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen und ähnlichen Ereignissen entstehen.

Wir wurden im vergangenen Jahr zu 13 Verkehrsunfällen, einigen davon schwer, alarmiert. Von einem schweren Unfall sprechen wir, wenn Personen rettungsdienstlich betreut und in ein Krankenhaus verlegt werden müssen. Bei leichten Unfällen übernimmt die Feuerwehr die Absicherung der Einsatzstelle, stellt einen umfassenden Brandschutz sicher, beseitigt Straßenverunreinigungen oder beräumt entstandene Trümmerfelder.

Insgesamt 17 Mal unterstützten wir den Rettungsdienst. Dabei leisteten wir hauptsächlich Tragehilfen, öffneten verschlossene Türen bei Notfallpatienten fachgerecht, fungierten als Notarztzubringer oder sicherten Landungen des Rettungshubschraubers ab.

Zu Unwetter- und Hochwassereinsätzen mussten wir über 40 Mal ausrücken. In Vorbereitung eines sich anbahnenden Hochwassers werden die Flutöffnungen an der Werra in Eisfeld und Harras geschlossen und die Hochwassersituation ständig kontrolliert. Die Befestigung oder Sicherung loser Bauteile an Gebäuden und die Beseitigung von Baumsperren gehören nicht zum originären Aufgabengebiet der Feuerwehren, werden auf ein Hilfesuch hin jedoch von uns übernommen.

Darüber hinaus beschäftigten 23 Öls Spuren auf unseren Kommunalstraßen die Feuerwehren. Die Einbindung der kommunalen Kehrmaschine in die Einsätze der Feuerwehren erleichtert und verkürzt die Einsatzzeit unserer Kräfte. Das Aufbringen eines Ölbeseitigungsmittels erfolgt maschinell, somit kann die Anzahl der ehrenamtlichen Einsatzkräfte minimiert werden.

Die technische Hilfe nahm 64 % unserer Einsätze in Anspruch.

Im Folgenden sollen ein paar Einsätze aus dem Aufgabengebiet der technischen Hilfeleistung herausgehoben werden.



20

Linkes Foto: personalaufwendige Ölspurbeseitigung, rechts mit Kehrmaschine



Auswirkungen des Sturmtiefs Zeynep im Januar 2022





Auswirkungen der Sturmtiefs Zeynep im Januar 2022



Rettungsarbeiten bei schwerem VKU in Schwarzbach am 25.04.2022 mit 2 schwerverletzten Personen



schwerstverletzt wurde eine Person am 26.07.2022 auf der B 89 bei Harras





Die B 89 am Bachfelder Berg ist weiterhin ein Einsatzschwerpunkt



22

Einsatzübung am 23.11.2022 mit den Standortwehren Eisfeld, Bleßberg und Sachsenbrunn

## 2.2 Brandeinsätze

Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2022 zu insgesamt 44 Brandeinsätzen alarmiert. Darunter befanden sich 10 Gebäudebrände, 9 Vegetationsbrände, der Rest entfiel auf Brände in technischen Anlagen, Müllbehältern, Absicherungen oder Einsatzübungen. Bei 4 Bränden konnten wir den Einsatz bereits auf der Anfahrt abbrechen, da Kräfte und Mittel der örtlich zuständigen Feuerwehr ausreichend waren.

Das vergangene Jahr wird als Jahr der Wald- und Wiesenbrände in die Geschichte eingehen, fast täglich brannte es in unserer Gegend. Zum Glück blieben wir trotz einer relativ hohen Anzahl an Vegetationsbränden von schlimmen Feuern verschont. Mit 19 Fehllarmierungen, hauptsächlich durch Brandmeldeanlagen, stieg die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (15) wieder.

Der technisch und materiell aufwendigste Einsatz für unsere Feuerwehren war der Garagenbrand am 12.01.2022 in Sachsenbrunn. Auch hier ein paar Fotos aus dem Einsatzgeschehen des letzten Jahres.



Fotos vom Großbrand am 12.01.2022 in Sachsenbrunn

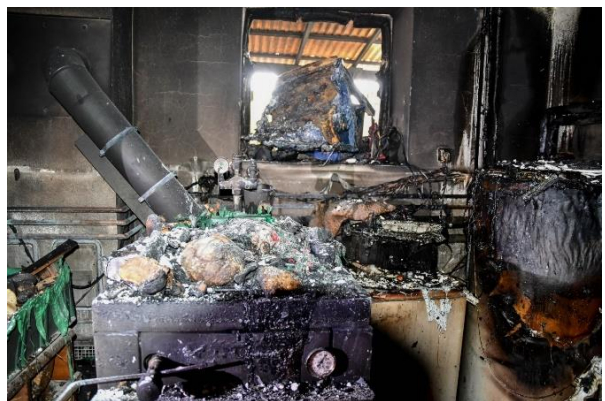




Böschungsbrand an der Auffahrt zur BAB 73 Eisfeld-Nord am 07.08.2022



Brand eines Verteilerkastens in Schirnrod am 29.05.2022



Brand einer Heizungsanlage in Poppenwind am 15.10.2022





Vegetationsbrände am Skatepark am 06.07. und 17.07.2022



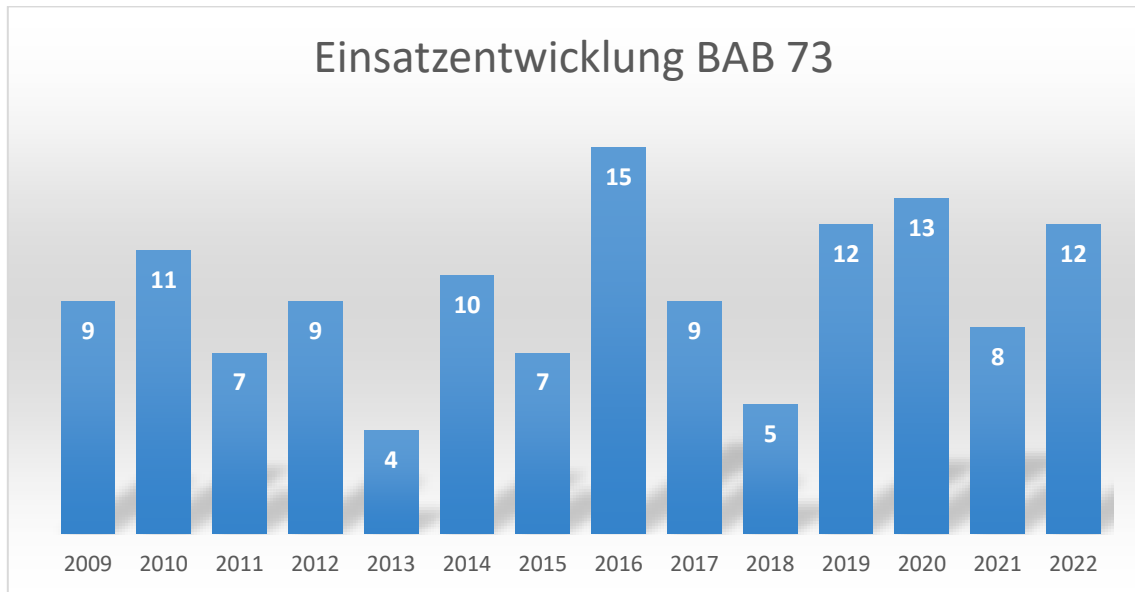
Schlotbrände in Harras und Heid



Einsatzübung an der Regelschule Eisfeld mit den Standortwehren Eisfeld, Werratal und Eckartsberg

## 2.3 Einsätze auf der Bundesautobahn 73

Je nach Gefahrenlage erstreckt sich das Gebiet, dass die Feuerwehr Eisfeld dort abdeckt von Coburg bis Suhl. Auf diesen rund 47 km kam es 2022 zu 12 Ereignissen, die die Hilfe der Feuerwehr erforderlich machten. Das Einsatzaufkommen auf der BAB 73 beträgt 7% der Gesamteinsätze und kann als überschaubar angesehen werden. Schwere Einsätze auf der Autobahn mussten im vergangenen Jahr nicht bewältigt werden. Die Einsatzentwicklung der BAB 73 ist hier zu erkennen.



26

Die 12 Einsätze im Jahr 2022 auf der BAB 73 gliedern sich in 11 Technische Hilfeleistungen und einen Brandeinsatz.



BöschungsbRAND am 23.06.2022 in der Auffahrt Eisfeld Nord





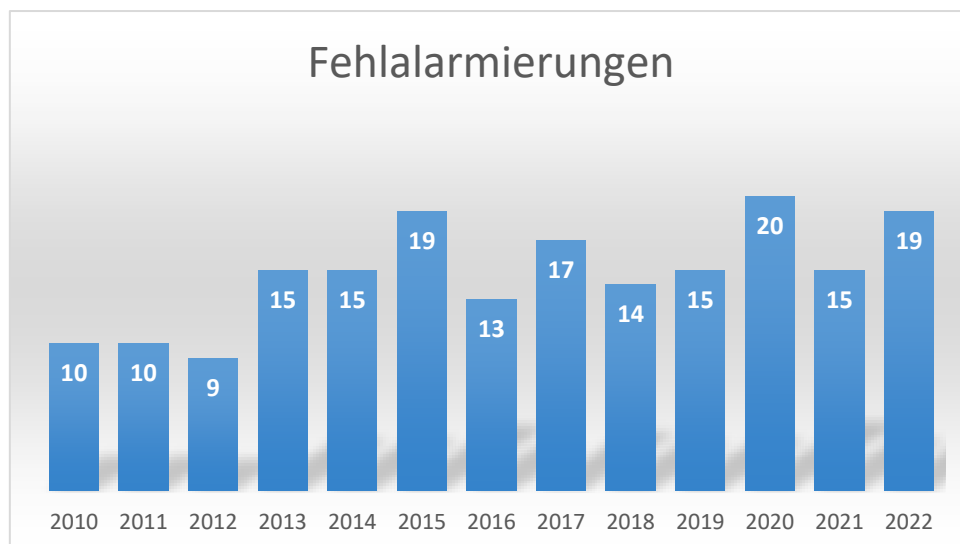
Betriebsmittelspur auf der BAB 73



Sicherungsmaßnahmen auf der BAB 73- Landung RTH, Verkehrsableitung nach Verkehrsunfall

## 2.4 Fehlalarmierungen

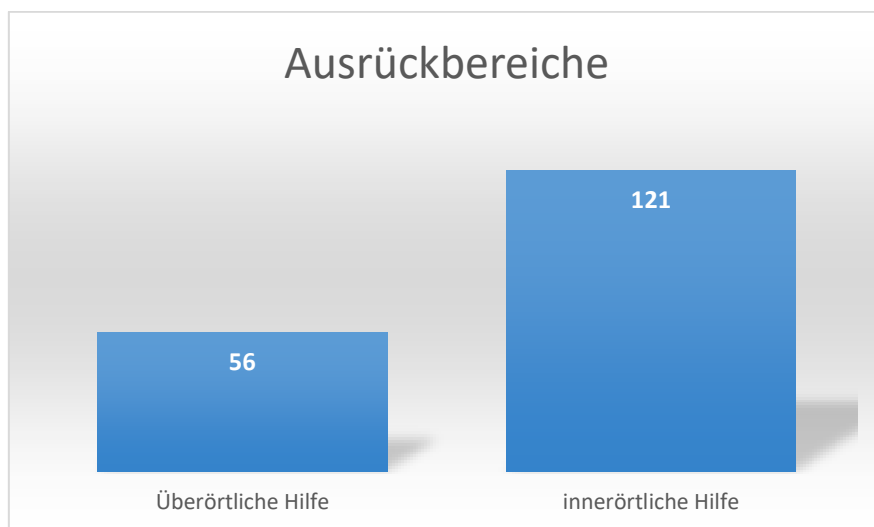
Im Jahr 2022 mussten 19 Fehlalarmierungen verzeichnet werden, für die Feuerwehren der Stadt Eislefeld erneut eine sehr hohe Anzahl.



Zu ausgelösten Brandmeldeanlagen ohne Realbrandereignis musste die Feuerwehr Eisfeld 2022 neun Mal ausrücken. Zu Fehlalarmierungen kommt es auch durch falsche Wahrnehmungen von Bürgerinnen und Bürgern. Manchmal werden im Wald aufsteigender Dunst als Brandrauch oder ein durch Kochtätigkeiten ausgelöster Heimrauchmelder als Gefahr erkannt.

Fehlalarme sind ärgerlich, sie binden Zeit und Kräfte und veranlassen uns immer wieder, Arbeitsplätze oder Familien zu verlassen. Am Ende bleibe ich dennoch dabei, lieber einmal mehr die Feuerwehr gerufen, als gar nicht oder zu spät.

Zum Abschluss der Einsatzauswertung möchte ich noch eine Statistik bemühen, die die Verteilung unserer Einsätze nach Ausrückebereichen aufzeigt.



Wie zu sehen ist, sind die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld in erster Linie für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe im eigenen Wirkungskreis tätig. 68% unserer Einsätze arbeiteten wir im Gebiet der Stadt Eisfeld ab, natürlich sind hier alle Ortsteile einbezogen. Das bedeutet, dass der Großteil der geleisteten Hilfe durch unsere Feuerwehren auch bei den Bürgern der Stadt Eisfeld ankommt. Von der überörtlichen Hilfe, die nur 32 % unserer Arbeit ausmacht, profitieren z.B. unsere Nachbargemeinden oder Durchreisende auf der Bundesautobahn.

Bevor ich das Kapitel schließe noch ein paar interessante Zahlen zum Themenkomplex Einsatzstatistik.

Die einsatzreichsten Tage 2022 waren:

- 17.02.2022 mit 22 Einsätzen innerhalb von 14 Stunden durch Unwetter/Hochwasser
- 18.02.2022 mit 9 Einsätzen innerhalb von 16 Stunden durch Unwetter/Hochwasser

Die längsten Einsätze 2022 waren:

- Stützpunktfeuerwehr Eisfeld mit 9:45 Stunden nach Großbrand Sachsenbrunn
- Standortfeuerwehr Sachsenbrunn mit 9:45 Stunden nach Großbrand Sachsenbrunn
- Standortfeuerwehr Waffenrod-Hinterrod mit 5:45 Stunden nach Großbrand in Sachsenbrunn

Eine Auswertung der Einsatzbeteiligung ergab:

- 1-10 Einsätze leisteten 67 Kameraden
- 11-30 Einsätze leisteten 18 Kameraden
- 31-50 Einsätze leisteten 10 Kameraden
- Über 50 Einsätze leisteten 12 Kameraden

Insgesamt haben 107 Feuerwehrangehörige 1801 Mal in 1669:17 Stunden an den 177 Einsätzen teilgenommen. 19 Kameraden waren 2022 in keinen Einsatz eingebunden.

### 3. Ausbildung

Permanente Aus- und Fortbildung sind der Garant für unsere Einsatz- und Leistungsfähigkeit.

Nach 2 Pandemiejahren und damit einhergehenden Beschränkungen kehrten die Feuerwehren ab März 2022 wieder in den Normalzustand zurück. Für die theoretische Ausbildung in den Wintermonaten wurden weiterhin die mittlerweile bewährten Videoschulungen angeboten. Videoschulungen werden auch weiterhin das Ausbildungsangebot unserer Feuerwehren ergänzen, da wie auch in den Pandemiejahren ein hoher Erreichbarkeitsgrad bei unseren Feuerwehrangehörigen erzielt werden konnte. Als ausschließliches Mittel zur Wissensvermittlung in der theoretischen Ausbildung kann es nicht angesehen werden.

Nachdem im Jahr 2020 gemeinsame Ausbildung oder Einsatzübungen mit vielen beteiligten Angehörigen verschiedener Standortwehren ausgesetzt wurde, um den Eintrag und die Verschleppung von Corona in unseren Feuerwehren zu verhindern, erreichten wir 2022 auch in diesem Gebiet wieder fast den Normalzustand. Erstmals konnten Einheiten aus verschiedenen Standorten wieder gemeinsame Ausbildungen durchführen.

Bei zwei großen Einsatzübungen im Herbst wurde das Zusammenwirken unserer Kräfte aus verschiedenen Standortwehren geübt. Da bei größeren Einsatzlagen das einheitliche und taktisch aufeinander abgestimmte Vorgehen entscheidend für einen schnellen Einsatzerfolg ist, sind gemeinsame Einsatzübungen unerlässlich.

Nur gut ausgebildete Feuerwehrleute, also wirkliche Fachkräfte, sind in der Lage, die an uns gestellten Forderungen auch zu erfüllen. Von Feuerwehrangehörigen wird Professionalität verlangt, es genügt schon lange nicht mehr, ein Feuer nur einfach zu löschen. Egal wie, egal mit welchen Mitteln. Stattdessen wird erwartet, dass Führungskräfte die Lage so beurteilen und Maßnahmen mit der Mannschaft einleiten, dass z.B. wirtschaftliche Folgeschäden so gering wie möglich gehalten werden. Auch der schonende Umgang mit unseren Ressourcen kann und muss geübt werden. Im Allgemeinen macht uns erst die Ausbildung zu Feuerwehrleuten, deshalb ist der Stellenwert qualifizierter Ausbildung immens hoch, und das in allen Bereichen, vom Atemschutzgeräteträger bis zum Schlauchtruppmann. Nur durch beständige Ausbildung, die immer eine hohe Qualität haben muss, können wir für die Sicherheit und die Gesundheit unserer Kameraden Sorge tragen. Denn auch daran wird die Feuerwehr, hier besonders die Führungskräfte, gemessen. Leider nutzen einige Führungskräfte der Ortsteile die gebotenen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten noch immer nicht ausreichend und stellen dadurch kein gutes Beispiel für die Mannschaften dar.

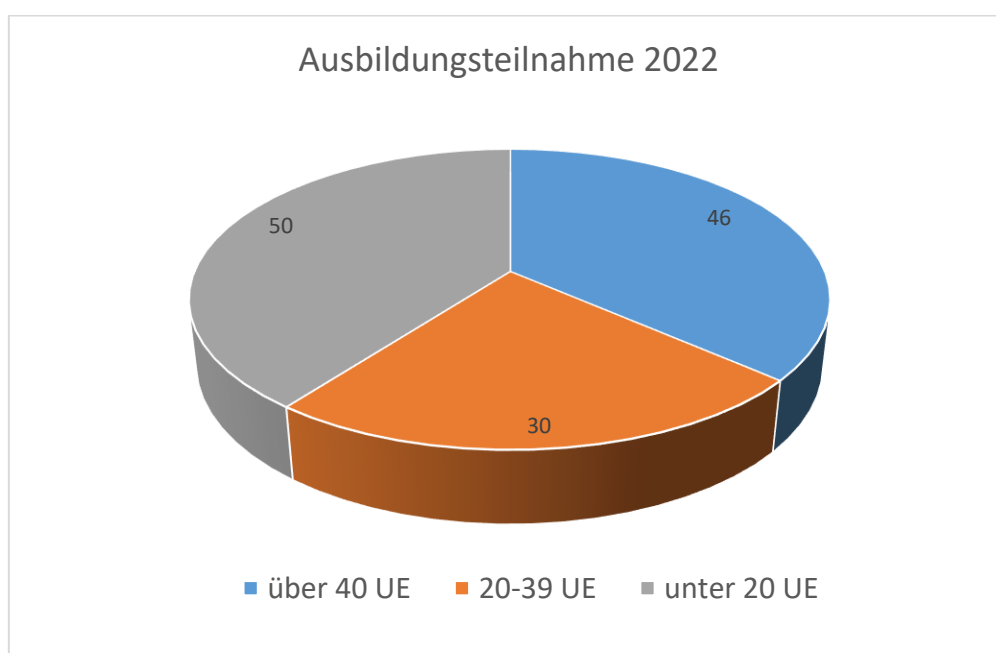


Im Jahr 2022 wurden insgesamt 145 Ausbildungstermine an allen unseren Standorten angeboten.



Ein Großteil der Ausbildung entfiel auf den regelmäßigen Übungs- und Ausbildungsdienst, den unsere Feuerwehren i.d.R. zweimal monatlich durchführen. Aber auch die Ausbildung der Maschinisten und Führungskräfte nimmt einen nicht unerheblichen Teil der Ausbildung ein. Die Mitglieder der neu entstandenen Unterstützungsgruppe-Örtliche Einsatzleitung (UG OEL) trafen sich im vergangenen Jahr elf Mal, um sich für kommende Einsatzlagen für den ELW 1 und die Feuerwehreinsatzzentrale vorzubereiten.

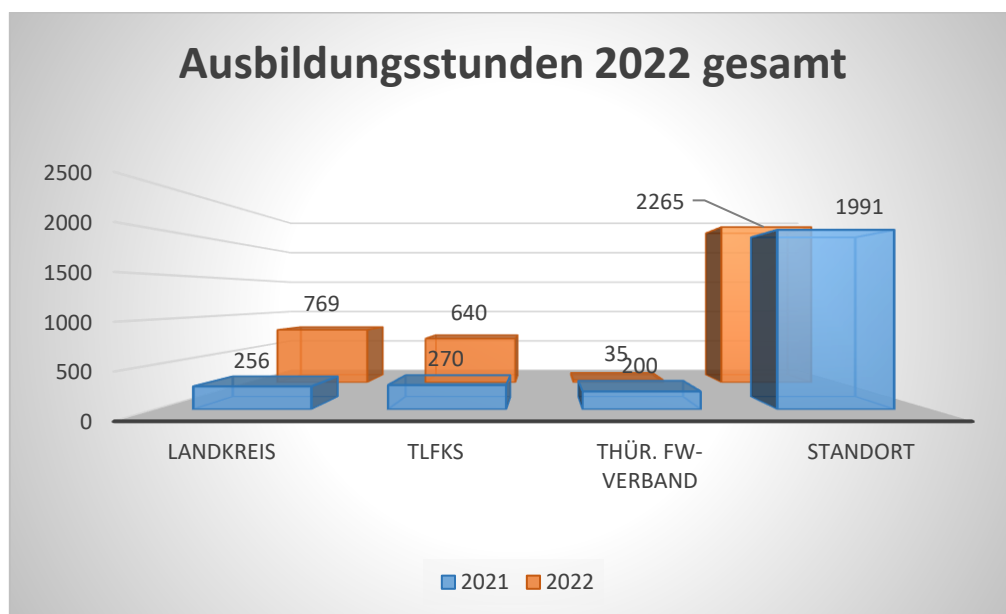
Trotz der Vielzahl der angebotenen Ausbildungen muss kritisch angemerkt werden, dass die in der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 2 geforderten 40 Ausbildungseinheiten (=30 Zeitstunden) von sehr vielen Feuerwehrangehörigen nicht erreicht wurde.



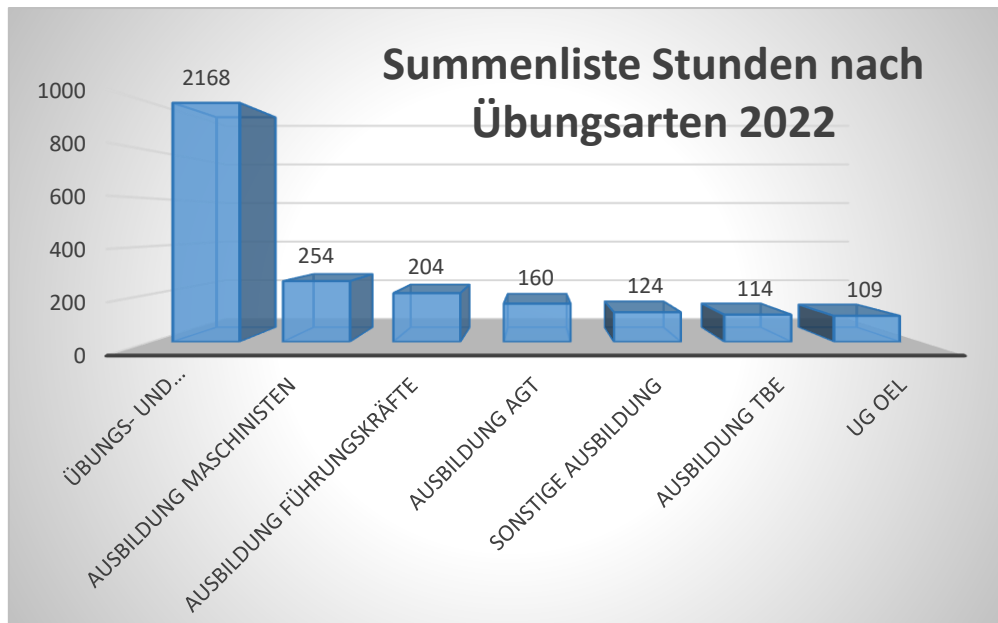
Die als Mindestforderung in der FwDV 2 geltenden 40 Ausbildungseinheiten konnten im letzten Ausbildungsjahr nur knapp 36% unserer Feuerwehrangehörigen erreichen. Ein erschreckend niedriger Prozentsatz. Zusammen mit den 30 Feuerwehrleuten, die zwischen 20 und 39 Ausbildungseinheiten erzielen konnten, kommen wir nur auf 60% der Gesamtanzahl. Das bedeutet, dass 40% der Kameraden unserer Feuerwehren weniger als 20 Ausbildungseinheiten innerhalb von 12 Monaten erreicht haben. Trotz der schwierigen Situation um die Ausbildung der Feuerwehren nach Corona können wir mit der Ausbildungsbeteiligung von 40% der Angehörigen nicht zufrieden sein. Manch ein Kamerad oder Kameradin muss sich selbst hinterfragen oder sich die Frage gefallen lassen, ob die persönliche Leistung genügt.

Wenn wir uns die Aufteilung der geleisteten Ausbildungsstunden im Jahr 2022 ansehen, erkennen wir, dass der allgemeine Übungs- und Ausbildungsdienst in den Standorten die meiste Zeit beansprucht. Erfreulicherweise konnte die Anzahl der absolvierten Lehrgänge an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) im letzten Jahr erhöht werden. Das bedeutet, dass mehr Lehrgangsplätze für unser Kameraden zur Verfügung gestellt wurden. Dennoch wird die TLFKS ihrem Bildungsauftrag nicht vollumfänglich gerecht. Nach wie vor besteht ein großer Ausbildungsstau.

Der Landkreis Hildburghausen erhöhte sein Ausbildungsangebot nach den Corona-Jahren wieder, so dass auch hier eine deutliche Steigerung der Lehrgangsplätze zu verzeichnen ist.



Hier sehen wir die Aufteilung der Standortbezogenen Ausbildung nach Stunden.



#### Ausbildung auf Landkreisebene

Auf Landkreisebene wurden folgende Kameraden ausgebildet:

zum Truppmann

Benjamin Böttcher

Sebastian Böttger

Lukas Gerbeth

Steffen Leipold

Felix Wolff

zum Truppführer

Noah-Elias Ansorge

Sabine Beyer

Pascal Höhn

Sebastian Kreußel

Justin Schubert

zum Maschinist für Löschfahrzeuge

Matthias Haeunke

Technische Hilfeleistung

Manuel Heinz

Torsten Leipold

Führungsunterstützung Fireboard

Peter Pfrenger

Daniel Priester

## **Ausbildung an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule**

Lehrgänge an der Thüringer TLFKS besuchten:

|                                         |                                   |
|-----------------------------------------|-----------------------------------|
| Gruppenführer                           | Sascha Leipold<br>Daniel Priester |
| Zugführer                               | Kai Leipold<br>Frank Müller       |
| Leiter einer Feuerwehr                  | Kai Leipold                       |
| Führen im ABC-Einsatz                   | Danilo Hedwig                     |
| Gerätewart Atemschutz                   | Heiko Heimbrod<br>Torsten Welsch  |
| ABC-Einsatz                             | Daniel Müller                     |
| Führungsunterstützung Fireboard         | Danilo Hedwig                     |
| Führungsunterstützung Lagekartenführung | Daniel Priester                   |
| TBE+IFA (Schweiz)                       | André Langguth                    |
| ELW-Training                            | Danilo Hedwig                     |

33

---

Der Jugendfeuerwehrwart Sachsenbrunn, Jonas Müller, legte die Jugendleitercard über den Thüringer Feuerwehrverband ab. Die Jugendleitercard ist ein Qualitätszeugnis und legitimiert den Inhaber zu Jugendarbeit. Dazu mehr im Bericht der Jugendwarte.

Trotz einer Steigerung des Lehrgangangebotes besteht weiterhin ein Lehrgangsstau an der TLFKS. Der erhöhte Bedarf für unsere Feuerwehr liegt in der Ausbildung von Gruppen- und Zugführern und fähigen Maschinisten. Weiterhin müssen wir unseren Spezialeinheiten für Gefahrgut und der Gefahrenabwehr auf der ICE-Neubaustrecke dringend mehr Personal zuführen. Dazu ist eine fundierte Ausbildung jedoch unerlässlich.

Wir als Feuerwehren nehmen die Landesregierung in die Pflicht, den Lehrgangsstau abzuarbeiten und die Kapazitäten bei der Ausbildung der Freiwilligen zu erhöhen. Während der Landkreis Hildburghausen seiner Pflicht nachkommt und den Großteil unseres



Ausbildungsbedarfs decken kann, schafft dies die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule seit Jahren nicht.

Von den 26 Anmeldungen für die TLFKS wurden 13 Kameraden zu Lehrgängen einberufen. Dies stellt zwar eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den letzten Jahren dar, aber immer noch wird jede zweite Anmeldung abgelehnt. Dieser Umstand ist nicht förderlich für unser Ehrenamt.

Auch die Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte und die Verwaltungsarbeit nehmen einen nicht unwesentlichen Teil der Zeit unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ein. Im Ausbildungsjahr 2022 fanden 12 Sitzungen des Wehrführerausschusses statt. Die Mitglieder des Wehrführerausschusses bestimmen die Richtung, in die unsere Feuerwehren gehen. Hier richten wir uns konzeptionell aus. Die Wehrführer treffen sich i.d.R. einmal monatlich, tauschen Erfahrungen aus, besprechen wichtige Beschaffungen und bauen das Grundgerüst für die Aus- und Weiterbildung unserer Einsatzkräfte.

Zur Weiterbildung der Führungskräfte wurden im vergangenen Jahr 9 Veranstaltungen durchgeführt, alle wieder in Präsenz. Digitalfunk, Feuerwehreinsatzzentrale und Planübungen waren die wichtigsten Themen im vergangenen Jahr, mit denen sich unsere Führungskräfte auseinandersetzen hatten.

#### 4. Sonstige Aktivitäten

34

Neben den Pflichtterminen, wie Ausbildung oder Führungsdiensten, gibt es natürlich auch eine Vielzahl an Veranstaltungen, die außerhalb des straffen Ausbildungskalenders liegen. Hier können sich unsere Feuerwehren öffentlich präsentieren. Nach zwei Pandemie Jahren, in denen Veranstaltungen wie der Jugendleistungsmarsch oder Tage der offenen Tür nicht stattfinden konnten, kehrte auch im Jahr 2022 wieder langsam der Normalzustand zurück.

Es konnten wieder einige Ereignisse rund um unsere Feuerwehren im Jahr verzeichnet werden, auf die ich kurz Rückschau halten möchte.

Für die Standortwehr Waffenrod-Hinterrod begann das Jahr 2022 vielversprechend. Am 14. Januar konnte das modernisierte Löschgruppenfahrzeug in Dienst gestellt werden. Das LF 8/6 leistet bis zum Frühjahr 2021 am Standort Sachsenbrunn Dienst und wurde im Anschluss durch eine Firma aus der Region aufgerüstet.



Am 09.04.2022 fand an der Oberhofer Skisprungschanze ein einzigartiger Wettkampf für Feuerwehren aus halb Europa statt. Die Teilnehmer müssen die 701 Stufen entlang der Schanze in voller Ausrüstung gegen die Stoppuhr emporsteigen und dabei 120 Höhenmeter bewältigen. Um sich dieser Aufgabe zu stellen, trainierten 2 Kameraden der Eisfelder Feuerwehr monatelang im Vorfeld. Die Teilnahme und das Ergebnis waren weit mehr als ein Achtungserfolg, sondern beste Werbung für unser Ehrenamt.



Unser Kamerad Frank Schneider vertrat darüber hinaus die Eisfelder Wehrleute bei der Feuerwehr-Grenztour im Juni des vergangenen Jahres. 12 Läufer in voller Schutzausrüstung mit Atemschutzgerät haben dabei in einem Staffelsystem 1200 Kilometer entlang der innerdeutschen Grenze bis zur Ostseeküste zurückgelegt. Mit dem Lauf sammelten die Initiatoren Spenden für die Deutsche Krebshilfe. Den Teilnehmern rund um unseren Kameraden Frank Schneider möchte ich meinen größten Respekt für die Bewältigung dieses Unternehmens aussprechen.

35





Nach 2 Jahren Corona-Pause konnte im Juni wieder das Kuhschwanzfest gefeiert werden. Die Feuerwehren mit ihren Abteilungen unterstützen die Feierlichkeiten seit jeher. Die Feuerwehr Eisfeld führte eine erneut gelungene und kurzweilige Marktübung durch, unterstützt von den Kameraden der Jugendfeuerwehr und der Alters- und Ehrenabteilung. Der Spielmannszug nimmt bei den Feierlichkeiten eine führende Rolle ein, ob bei der Eröffnung des Festes oder beim traditionellen Wecken der Eisfelder am Pfingstdienstag. Äußerst erfreulich war die gute Teilnehmerzahl unserer Feuerwehrangehörigen am Festumzug.



Unsere Partnerfeuerwehr Schorkendorf-Eicha feierte 2022 ihr 125-jähriges Bestehen. Am Festkommers, den unser Spielmannszug umrahmte, nahm auch eine Delegation der Eisfelder Wehrleute teil. Als Gastgeschenk erhielten wir einen Baum, der anlässlich des Festaktes zum 30-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Eisfeld und des Feuerwehrvereins im Otto-Ludwig-Garten eingepflanzt wurde. Zu Details dieser Veranstaltung verweise ich auf den Bericht des zuständigen Jugendfeuerwehrwartes.





Ein weiteres Highlight außerhalb des Regel-Feuerwehrdienstes im vergangenen Jahr war die Teilnahme einer Mannschaft aus Feuerwehrleuten an der MDR-Tour „Fit wie die Feuerwehr“. In einem sportlichen Wettkampf gegen ein Team der Feuerwehr Sonneberg gelang den Eisfeldern, angefeuert von mitgereisten Fans, der Tagessieg. Durch die Live-Übertragung konnten auch die Zuhausegebliebenen am Bildschirm den Kampf um den Titel fitteste Feuerwehr Mitteldeutschlands verfolgen.



Für alle die dabei gewesen sind, ob als Wettkämpfer oder Zuschauer, ein sicher unvergessliches Erlebnis.

## 5. Jugendfeuerwehren

Ab Ende März 2022 nahmen endlich auch die Jugendfeuerwehren wieder die Ausbildung auf. Derzeit unterhält die Feuerwehr Eisfeld 2 Jugendabteilungen, die Jugendfeuerwehren Eisfeld und Sachsenbrunn.

Insgesamt gehörten den Jugendfeuerwehren mit Stand 31.12.2022 55 Kinder und Jugendliche (40 männlich / 15 weiblich) im Alter ab 6 Jahren an, die sich regelmäßig zu Ausbildungen oder zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen.





## 6. Spielmannszug

Die Freiwillige Feuerwehr und die Stadt Eisfeld können sich glücklich schätzen, als eine der Wenigen einen eigenen Spielmannszug in ihren Reihen zu haben. Der Spielmannszug repräsentiert die Feuerwehr und die Stadt Eisfeld deutschlandweit und über die Grenzen hinweg.



Auftritte des SPZ in Minden und beim Heidewitzka-Festival

Ende 2022 hatte er 32 Mitglieder von denen sich derzeit 8 in Ausbildung befinden.

Der Spielmannszug bildet selber seinen eigenen Nachwuchs in 5 Gruppen an der Flöte und an der Trommel aus.

Nach 2 Jahren Corona-Pause durften unsere Spielleute 2022 wieder an zahlreichen Events teilnehmen. Dazu gehörten die Wochenend-Auftritte zum Fahnentreffen in Korbußen, das Mindener Freischießen und die Bergparade in Bad Suderode.



Weiterhin trat der Spielmannszug beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Eisfeld, zum Kuhschwanzfest, beim Heidewitzka-Festival und zum Stadtjubiläum in Wutha-Farnroda auf. Durch weitere kleinere Auftritte, wie Ständchen zu Geburtstagen oder die Unterstützung bei Fackelzügen, können für das Jahr 2022 insgesamt 31 Auftritte mit einer Stundenanzahl von 2800 h verzeichnet werden. Zusammen mit dem Probenbetrieb leistet der Spielmannszug im vergangenen Jahr 3578 Stunden.

Zusammengefasst leisteten die Eisfelder Feuerwehren mit ihren Abteilungen 15.426 Stunden für die Allgemeinheit. Im Einzelnen ergibt die Aufstellung:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Einsatzzeit                         | 1.669 h |
| Übungs- und Ausbildungsdienst       | 5.471 h |
| Arbeitseinsätze                     | 182 h   |
| Gerätewartung / Maschinistendienste | 489 h   |
| Veraltung- und Führungsarbeit       | 320 h   |
| Jugendfeuerwehren                   | 2.849 h |
| Spielmannszug                       | 3.578 h |
| sonst. Feuerwehrdienst              | 686 h   |

Nicht eingerechnet wurden die Stunden der Alter- und Ehrenabteilung, des Dienstsports und der Feuerwehrwettkämpfe mit den vorbereitenden Trainingseinheiten.

## 7. Beförderungen

Nach ihrem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr werden die Kameraden Erik Schmidt und Sebastian Dressel bis zum Abschluss ihrer Ausbildung zum Truppmann in den Dienstgrad eines Feuerwehrmann-Anwärters erhoben. Gleichzeitig erhalten Sie Ihren Feuerwehr-Dienstausweis.

39

Gemäß der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung werden befördert:

zum Feuerwehrmann:



Kamerad Benjamin Böttcher

Kamerad Sebastian Böttger

Kamerad Lukas Gerbeth

Kamerad Steffen Leipold

Kamerad Felix Wolff

zum Oberfeuerwehrmann:



Kamerad Pascal Höhn

Kameradin Sabine Beyer

zum Hauptfeuerwehrmann:



Kamerad Noah-Elias Ansorge

Kamerad Stefan Hopf

Kamerad Sebastian Kreußel

Kamerad Justin Schubert

zum Löschmeister:



Kamerad Matthias Schmidt

Kamerad Michael Westhäuser

Kamerad Daniel Priester

40

zum Oberlöschmeister:



Kamerad Kai Leipold

Kamerad Frank Müller

Kamerad Heiko Heimbrod

Kamerad Toni Stubenrauch

Kamerad Torsten Welsch

zum Hauptbrandmeister

Kamerad Peter Pfrenger



Für ihre aktive und pflichttreue Dienstzeit werden ausgezeichnet:

10 Jahre: Kamerad Lukas Mertz  
Kamerad Felix Wolff  
Kamerad Bastian Pfeifer

25 Jahre: Kamerad Dustin Credner

40 Jahre: Kamerad Jan Hofmann  
Kamerad Falk Griebel  
Kamerad Stefan Jahn  
Kamerad Steffen Truckenbrodt

Das „Große Brandschutzehrenabzeichen am Bande“ für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr wird den Kameraden Dieter Kreußel, Herbert Barnikol und Herbert Welsch verliehen.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

Um Außenstehende über die Arbeit der Eisfelder Feuerwehren zu informieren, nutzten wir verstärkt unsere Homepage und den Social Media Auftritt bei Facebook. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert, zumindest was die Einsätze betrifft. Allerdings ist es bislang noch nicht gelungen, alle Informationen zu den neuen Standortwehren einzupflegen. Auch die Sparte Jugendfeuerwehr muss eine Aktualisierung erfahren. Selbstverständlich muss dafür eine Zuarbeit der jeweils Verantwortlichen erfolgen. Die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit muss von allen erkannt werden.

Unsere Facebook-Seite hat derzeit über 3.000 „Follower“ und informiert regelmäßig über unsere Aktivitäten und das Einsatzgeschehen. Die Homepage und der Facebook-Auftritt dienen neben der allgemeinen Informationsweitergabe auch als offizielles Medium, um Warnungen an die Bevölkerung herauszugeben. Dies wurde erstmals im Februar 2022 bei den heranziehenden Sturmtiefs praktiziert. Über Ankündigungen über Social Media Auftritte kann eine hoher Erreichbarkeitsgrad in der Bevölkerung erreicht werden.



Im Jahr 2022 wurden wieder unzählige Presseartikel über die Feuerwehren der Stadt Eisfeld veröffentlicht, in den meisten Fällen bei „Insüdthüringen“ und im Amtsblatt der Stadt Eisfeld. Die größte mediale Aufmerksamkeit erreichten der Großbrand in Sachsenbrunn, der Oberhofer Treppenlauf und Berichte über die Vegetationsbrände im Sommer. Überregional berichtete der MDR in seinen Sendungen „MDR um 2“ und „MDR um 4“ „MDR Jump“ live vom Wettkampf um die fitteste Feuerwehr Mitteldeutschlands aus Sonneberg. Gemeinsam mit „MDR-Radio Thüringen“ wurde ein Beitrag zur Verhütung von Waldbränden erstellt. Dass Sachsenbrunner Bürger unsere Einsatzkräfte beim Großbrand am 12.01.2022 unterstützten, fand auch das „Feuerwehrmagazin“ erwähnenswert.



Ein Großteil unserer Presseartikel wurden von Hrn. Fleißig verfasst, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich für die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Feuerwehren danken möchte. Die Berichterstattung, ob als Zeitungsartikel oder TV-Meldung, sind wichtig für unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und müssen als Chance zur Mitgliedergewinnung oder Lobbyarbeit begriffen werden. Vertretern der Presse muss Zugang zu Informationen gewährt werden, ein offener und respektvoller Umgang mit Medienvertretern ist Grundlage für eine positive Außendarstellung.

## 9. Schlusswort

2022 war ein besonders arbeitsreiches Jahr für unsere Feuerwehren. Mit 177 Einsätzen wurde eine neue Höchstmarke gesetzt. Nochmals bedanke ich mich bei allen Kameraden, die mit Disziplin und Verständnis alles Mögliche getan haben, die Einsatzbereitschaft des Systems Freiwillige Feuerwehr auch in schweren und unübersichtlichen Zeiten zu erhalten.

Ich bin sehr dankbar, dass es trotz schwerer Einsätze 2022 zu keinem nennenswerten Unfall mit Feuerwehrangehörigen gekommen ist. Das Leben und die Gesundheit unserer Einsatzkräfte stellt ein hohes Gut und zugleich Schutzziel dar.



Aber lassen Sie mich nach vorne schauen. Nach der Änderung der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung 2021 haben wir die Möglichkeit genutzt, unsere Kameradinnen und Kameraden mit einer modernen Tagesdienstuniform auszustatten. Die große Mehrheit unserer Dienstleistenden hat sich für diesen neuen, modernen Stil ausgesprochen. Im Jahr 2023 soll die Beschaffung neuer Dienstbekleidung umgesetzt und vollständig abgeschlossen werden.

Trotz der angespannten Lage um die kommunalen Haushalte konnten wir im vergangenen Jahr Anschaffungen in nicht unerheblichem Umfang tätigen. Die Beschaffung eines Akku-Beleuchtungssystems, neuer Atemschutzgeräte oder eines Akku-Lüfters haben zwar mit fast 30.000 € zu Buche gestanden, waren aber lange notwendig und haben sich in Einsätzen bereits als sehr hilfreich für alle unsere Feuerwehren erwiesen. Den Weg der Modernisierung unserer technischen und materiellen Ausstattung werden wir konsequent weitergehen, besonders zum Schutz der Gesundheit und des Lebens unserer ehrenamtlichen Retter. Dass mit der Modernisierung unserer Feuerwehren auch meine Hoffnung einhergeht, dass wir wieder attraktiver werden und größeren personellen Zuspruch aus der Bevölkerung erfahren, soll hier nicht unerwähnt bleiben.

Allerdings muss ich auch kritisch anmerken, dass bei einigen unserer Kameraden etwas an Pflichtbewusstsein mangelt. Seit einigen Jahren gibt es die Tendenz, dass immer die gleichen Kameraden bei bestimmten Einsatzstichworten und Alarmierungszeiten Ihrer Pflicht zur Einsatzteilnahme nicht nachkommen. Auch für kleine technische Hilfeleistungen wie Ölsuren oder Tragehilfen benötigen wir eine adäquate Personaldecke, um Gefahrenstellen beseitigen oder die geforderte Hilfe leisten zu können, auch wenn der Alarm zu persönlich ungünstigen Zeiten eingeht. Es kann nicht sein, dass nur immer die gleichen Kameraden bereit sind, solche sicher unliebsamen Einsätze abzuarbeiten. Mein Verständnis geht sogar gegen null, wenn Führungskräfte ihre Einsatzpflicht bewusst vernachlässigen. Keiner von uns, schon gar nicht Führungskräfte können sich die Einsätze aussuchen. Wir sind auf jeden einzelnen Kameraden angewiesen, der zum Einsatz erscheint, um immer schnelle und angemessene Hilfe leisten zu können. Verlässlichkeit ist ein zentraler Wert für die Menschen, die uns um Hilfe rufen und zurecht werden dahingehend hohe Ansprüche an die Feuerwehren gestellt. Diesen Ansprüchen müssen und wollen wir gerecht werden.

Der personelle Engpass zwingt uns bereits jetzt, unsere Strukturen und Abläufe zu optimieren um die Einsatzbereitschaft auf dem uns höchst möglichen Standard zu halten. Deshalb müssen Fahrzeuge innerhalb der Eisfelder Feuerwehren verlegen, um auf personelle Veränderungen zu reagieren. Diese Entscheidung trugen alle Beteiligten, besonders auch der Bürgermeister mit. Für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit bei dieser heiklen Thematik möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Allen muss auch klar sein, dass uns diese Entscheidung nicht leicht fiel, obwohl sie alternativlos war. Viele Feuerwehrangehörige glauben leider immer noch, dass Ämter wie Wehrführer oder Stadtbrandmeister vergnügungssteuerpflichtig sind. Immer wieder müssen Entscheidungen und Beschlüsse gefasst werden, die dem Einzelnen manchmal nicht schmecken mögen, für's Große und Ganze jedoch unerlässlich sind. Was dem einen entschieden zu weit geht, geht dem anderen noch lange nicht weit genug! Da eine funktionierende Freiwillige Feuerwehr von Respekt und Akzeptanz lebt, wünsche ich mir oft einen besseren, nämlich ehrlichen und offenen Umgang mit den Verantwortlichen und ihren Entscheidungen. Wir erleben an einigen Beispielen in unserem Landkreis was passiert, wenn es im Gefüge einer Freiwilligen Feuerwehr an entscheidenden Grundtugenden mangelt. Deshalb appelliere ich an alle, redet miteinander statt übereinander. Jeder Feuerwehrangehörige hat das Recht und die Pflicht, sich Prozesse oder Entscheidungen

begründen und erklären zu lassen. Nur so können Missverständnisse und Unmut ausgeräumt oder vermieden werden.

Im Jahr 2023 werden die Planung zum Neubau des Gerätehauses in Eisfeld fortgesetzt werden. Um die Kapazität an Stellplätzen kurzfristig zu erweitern, soll noch in diesem Jahr ein Behelfsbau mit zwei weiteren Stellplätzen auf dem gegenüberliegenden Parkplatz entstehen.

Nach wie vor bin ich der Meinung, dass die Beschäftigung eines hauptamtlichen Gerätewarts in den nächsten Jahren, unumgänglich sein wird. Der Arbeitsaufwand für die Durchführung, Überwachung und Dokumentation aller vorgeschriebenen Prüfungen an Ausrüstung, Fahrzeugen und Atemschutzausrüstung hat sich durch Änderungen der DGUV-Grundsätze in den letzten Jahren vervielfacht und ist weder ehrenamtlich noch durch mich vollumfänglich leistbar. Durch neue Aufgaben in der Verwaltung werde ich künftig weniger Zeit zu Verfügung haben, z.B. Logistikaufgaben für unsere Feuerwehren zu übernehmen. Hier meine ich in erster Linie Werkstattüberführungen von Fahrzeugen oder Fahrten zum Feuerwehrtechnischen Zentrum in Hildburghausen, um Ausrüstung nach Einsätzen reinigen oder Aggregate regelmäßig prüfen zu lassen. Ich bin jedoch überzeugt, dass es uns gelingen wird, diese zeitliche Lücke bestmöglich zu schließen.

Wie gehört, haben wir im letzten Jahr enorme Anstrengungen in unserem Ehrenamt auf uns genommen, um anderen Menschen zu helfen. Dies kann nicht genug gewürdigt werden. Aber auch in diesem und den nächsten Jahren stehen große Ziele an, die mit Aufgaben und Projekten verbunden sein werden. Um alle unsere Ziele erreichen zu können, wird viel zu tun sein. Deshalb müssen alle mit anpacken, die Feuerwehrangehörigen, Feuerwehrvereine, die Stadtverwaltung, der Stadtrat und die Bürgerschaft. Nur so kann das System Freiwillige Feuerwehr erhalten und unser Ehrenamt besser als bisher gestärkt werden.

Für das Jahr 2023 wünsche ich unseren Feuerwehren einen reibungslosen Ablauf aller Aktivitäten rund um die Gerätehäuser. Ich wünsche unseren Feuerwehren ein erfolgreiches Ausbildungsjahr mit möglichst wenig Einsätzen. Aber das Wichtigste zum Schluss, kommt immer gesund von Übungen und Einsätzen nach Hause zurück.

**Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!**

Danilo Hedwig  
Stadtbrandmeister